

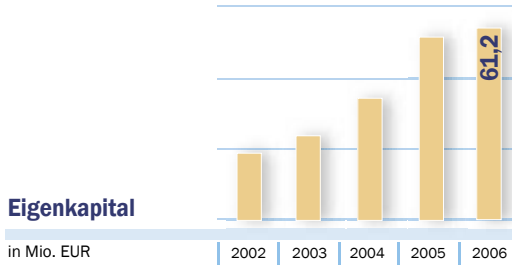
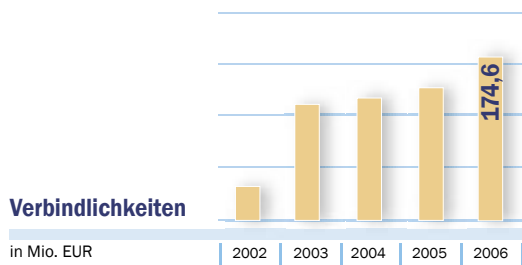
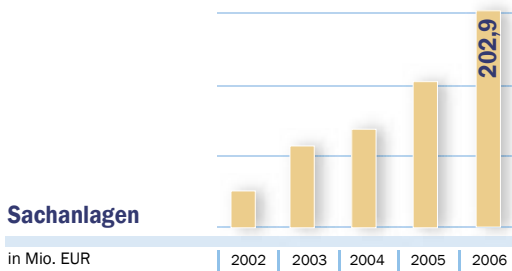
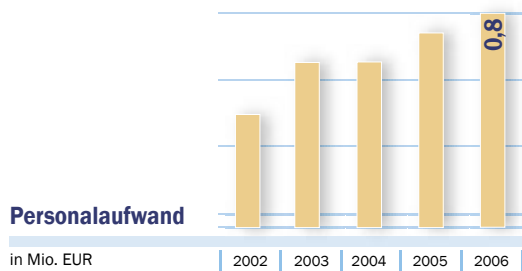
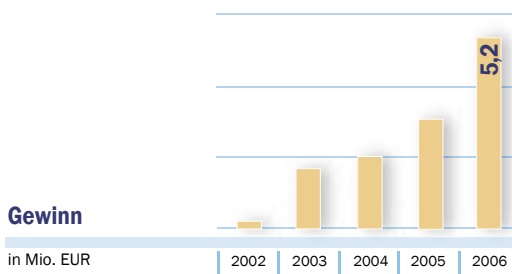
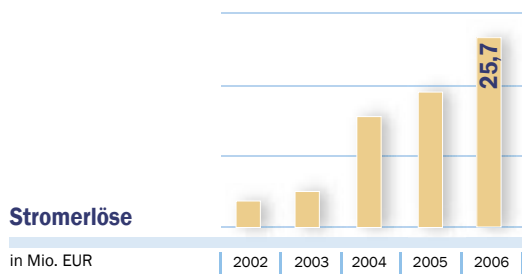
WEB Windenergie AG
Geschäftsbericht 2006

Inhalt

9	Philosophie
10	Vorwort
11	Wind
13	Personal
14	Unternehmensstruktur
16	Organe
17	Nachhaltigkeit
18	Meilensteine
20	Aktie
23	Beteiligungen
24	Neue Kraftwerke
31	Corporate Governance Kodex
34	Konzernlagebericht
49	Anlagenverzeichnis Konzern
50	Bilanz Konzern
51	Gewinn- und Verlustrechnung Konzern
52	Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers
55	Bericht des Aufsichtsrates

Wirtschaftliche Kennzahlen 2006

Wertpapierkennnummer: (WKN)/ISIN (International Securities Identification Number):
068431/AT0000684311 WEB Windenergie AG, Namensaktie EUR 100,-



Grundkapital zum 31. Dezember 2006:	27.310.100 Euro
Stückelung/Anzahl der Aktien:	100 Euro/273.101 Aktien
Eigenkapitalquote:	25,37 Prozent
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit: Veränderung zu 2005:	8.655.687 Euro + 101,6 Prozent
Bilanzsumme: Veränderung zu 2005:	241.071.951 Euro + 29,5 Prozent
Konzernergebnis: Veränderung zu 2005:	5.153.915 Euro + 103 Prozent
Beteiligte:	2.739 Aktionäre
Steigerung des Firmenwerts pro Aktie: 1.1.2006 - 31.12.2006	17,6 Prozent
Stromproduktion:	326.998.446 KWh
Jahresstromproduktion je Aktie:	1.197,4 KWh

Kraftwerke der WEB Windenergie AG	2002	2003	2004	2005	2006
Österreich	23	28	30	49	64
Deutschland	23	41	45	45	49
Tschechien				5	5
Frankreich					6
Gesamtzahl der Kraftwerke	46	69	75	99	124
installierte Leistung	31,1 MW	93,4 MW	105,9 MW	149,68 MW	196,9 MW







Jede Zeit bietet ihre Chancen.

Die WEB Windenergie AG befindet sich inmitten einer dynamischen Wachstumsphase, in einer Zeit, in der sich eine energiepolitische Zeitenwende nicht nur ankündigt, sondern als überlebensnotwendige Strategie für künftige Zeiten gesehen wird.

Dieser Energiewende hat sich die WEB Windenergie AG verschrieben.

Die immer rascher steigende Nachfrage nach Energie aus erneuerbaren und ökologisch sauberen Ressourcen beflügelt die Zukunftsaussichten des Unternehmens.

Die rasant wachsenden Ökoenergiemärkte bedeuten neue Chancen und eine Stärkung des Unternehmens für die Zukunft. Erneuerbare Energie ist die Grundlage, die Unternehmensphilosophie. Auf dieser Basis entstand das Unternehmen.

Die WEB Windenergie AG war immer schon ihrer Zeit voraus. Ein besonderer Qualitätsanspruch und die innere Einstellung haben bewirkt, über den Horizont hinauszublicken, die richtigen Schlüsse zu ziehen und zu handeln, während andere noch zögern und morgen das kopieren, was die WEB heute macht.





Sehr geehrte Damen und Herren!

Geschäftsberichte haben meist den Ruf, etwas „trocken“ zu sein. Auch wenn Fakten und Ergebnisse als sehr gut zu werten sind, trotz des etwas schwierigen „Windjahres 2006“. Aber trockener Wein kann etwas hervorragendes sein.

Nachdem sich dieser Geschäftsbericht auf den „Jahrgang 2006“ bezieht, arbeiten wir bereits mit Engagement am Jahrgang 2007. Und das mit dem Ziel, gute Ergebnisse, also einen guten Jahrgang zu produzieren.

Ebenso wie beim Weinbau haben wir jedoch vieles nicht in der Hand. Wie viel wir von Wind, Wasser und Sonne ernten können, ist je nach philosophischer Überzeugung eine Gabe der Natur, eine Fügung des Schicksals oder eben ein Geschenk des Himmels.

Dankbar dafür sind wir auf jeden Fall. Für die gute Arbeit unserer Mitarbeitenden ebenso, wie die Treue unserer GeschäftspartnerInnen und AktionärInnen.

Wie beim Weinbau wollen wir das uns Anvertraute bearbeiten, pflegen und optimieren. Den Rest haben wir nicht in der Hand.

Die Vorstände

Erfolgsmodell Windenergie

Windkraft ist weltweit ein aufstrebender Wirtschaftszweig

Weltweit sind bereits über 75.000 Megawatt (MW) Windkraftleistung installiert. Dieses Jahr wird die Windenergie einen Anteil von einem Prozent an der globalen Stromversorgung überschreiten. Bei den aktuellen Wachstumsraten der Windbranche von weltweit rund 25 Prozent, verdoppelt sich die globale Kapazität alle drei Jahre. Selbst bei leicht rückläufigem Wachstum wird Windenergie im Jahr 2020 einen Anteil von 15 Prozent an der weltweiten Stromversorgung erreichen können. Das besagt eine Studie des European Renewable Energy Council.

Windenergie ist Umwelt- und Klimaschutz

Die vermiedenen Schadstoffemissionen helfen nicht nur, die internationalen Klimaschutzziele zu erreichen. Sie tragen vor allem dazu bei, dass Mensch, Tier und Natur in einer gesünderen Umwelt zusammen leben können. Zwar ist die Erforschung des Weltklimas, seiner komplexen Zusammenhänge und Bedingungen bei weitem noch nicht abgeschlossen. Heute bezweifelt jedoch kein ernsthafter Wissenschaftler, dass der vom Menschen durch Emission von Industrieabgasen forcierte Treibhauseffekt einen entscheidenden Faktor der heutigen Klimaveränderung darstellt.

So hat sich seit Beginn der Industrialisierung die Konzentration des Treibhausgases Kohlendioxid um mehr als ein Viertel erhöht. Im gleichen Zeitraum stieg die mittlere bodennahe Lufttemperatur um zirka 0,5° Celsius. Diese könnte laut Szenarien des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) bis 2100 sogar nochmals um bis zu 5,8° Celsius steigen, sofern nicht deutliche Gegenmaßnahmen zur Reduktion der klimarelevanten Emissionen ergriffen werden.

Arbeitsplätze und Wirtschaft

Die Windenergie-Branche hat sich in den letzten Jahren zur Job-Maschine entwickelt. Nicht nur die Projektierung, die Produktion und der Bau von Windkraftanlagen schafft Arbeitsplätze, auch in der Betriebsführung, Wartung und Instandsetzung von Windrädern stecken große Zukunftschancen für den Arbeitsmarkt.

Gewinn für Kommunen und Klima

Doch es sind nicht nur neu geschaffene Arbeitsplätze, die die Windenergie zum Wirtschaftsmotor machen. Jeder Windpark vermehrt den Gemeinden die chronisch schrumpfenden Gewerbesteuereinnahmen. Und jede Kilowattstunde Windstrom, die in das Stromnetz eingespeist wird, senkt den Ausstoß klimaschädlicher Gase und mindert den Anstieg externer Kosten etwa für Umweltschäden und Rekultivierung von zerstörten Landschaften z.B. nach Kohle- oder Uranabbau und Erdölförderung.

Im Zeitraffertempo zu einem respektablen Industriezweig

Auf dem Zukunftsmarkt Windenergie haben sich nicht nur professionelle Planungs- und Ingenieurbüros spezialisiert, sondern auch Dienstleister aus den Bereichen Wartung und Service. Sogar ganz neue Branchen wie Turmbauer oder Rotorblatthersteller sind entstanden. So hat sich die Windbranche im Zeitraffertempo zu einem respektablen Industriezweig gemausert, der von der Stahlindustrie über den Maschinen- und Anlagenbau bis hin zur Elektrotechnik Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze sichert.

Von der wachsenden Nachfrage nach Windrädern haben mittelständische Produzenten und Zulieferer aus den klassischen Maschinenbaubereichen – Gießereien und Kranhersteller ebenso wie Getriebe- und Wälzlagerhersteller profitiert. Sie erzielen mit Komponenten für die Windindustrie einen stetig wachsenden Umsatzanteil.



Energiekosten

Bei steigenden Preisen für herkömmlichen Strom durch Ersatzbedarf, steigende Brennstoffpreise und Emissionshandel wird Windstrom in weniger als zehn Jahren billiger als konventionell erzeugter Strom sein. Damit wird die Windenergie jene Subventionen an die Stromkunden zurückgeben, die sie als Startförderung erhalten hat. Windenergie senkt die Großhandelspreise für Strom erheblich. Vor allem die industriellen Stromkunden profitieren davon, da in ihrer Stromrechnung der Großhandelspreis stärker ins Gewicht fällt als beim privaten Stromkunden. Die Preisvorteile im Großhandel bei der effektiven Windleistung 2005 und 2006 überwiegen die Mehrkosten der Windkraft durch Subventionen.

Atom- und Fossilenergie

Die Kernenergie sei der Schlüssel für eine sichere Energieversorgung, so einige Politiker, Energie-Experten und Lobbyisten. Aber selbst ein Ausbau der Atomenergie könnte den weltweit steigenden Strombedarf nicht decken oder abfedern. Das sagen sogar Prognosen der Internationalen Atomenergie-Behörde IAEA.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien hingegen wird bereits in einigen Jahren die Abhängigkeit bei der Treibstoff-, Wärme- und Stromversorgung entscheidend verringern.

Allein die Windenergie kann ab 2020 weltweit mehr Strom liefern als die Kernenergie. 2010 wird die Kernenergie mit 380 Gigawatt (GW) installierter Leistung 2.776 Terawattstunden (TWh) Strom herstellen, die Windenergie mit 198 GW 433

TWh. 2020 liefert die Kernenergie mit rund 416 GW 3.055 TWh (15 Prozent), die Windenergie mit etwa 1.245 GW 3.054 TWh, also genauso viel. Die Industrienationen der Welt stehen allerdings unter Handlungsdruck: Ihre Wirtschaft fußt auf der Energiegewinnung aus den fossilen Rohstoffen Öl, Kohle, Gas und Uran. Doch die sind prinzipiell endlich und werden in absehbarer Zeit erschöpft sein. Zudem zeichnet sich ab, dass das Ökosystem Erde die Belastungen, die von der Verbrennung fossiler Energieträger ausgehen, nicht mehr verkraften kann. Bereits heute spüren wir die Auswirkungen der Klimaerwärmung, es häufen sich Katastrophen wie Orkane und Überschwemmungen. Die Energiewende, eine stärkere Nutzung der regenerativen Energieformen wie Sonne, Wind, Wasser, Biogas und Geothermie, ist somit unabdingbar.

Sackgasse Emissionshandel

Der Emissionshandel ist eine von mehreren Strategien, um das Ziel der CO₂-Reduktion zu erreichen. Laut dem „Deutschen Bundesverband WindEnergie“ kostet allerdings die CO₂-Vermeidung mit dem Emissionshandel rund 25 Mal so viel, als mit Windenergie. Mehr CO₂-Einsparungen sind über den Ausbau der Erneuerbaren Energien möglich. Die Erzeugung von Strom, Wärme und Kraftstoff aus erneuerbaren Energien sparte 2006 allein in Deutschland insgesamt über 80 Millionen Tonnen CO₂. Der Einsatz Erneuerbarer Energie trägt nicht nur zum Klimaschutz und zur CO₂-Reduktion bei, sondern auch zur Technologieförderung und zum Ausbau einer dezentralen Energieversorgung, die uns unabhängiger von fossilen Brennstoffen machen soll.

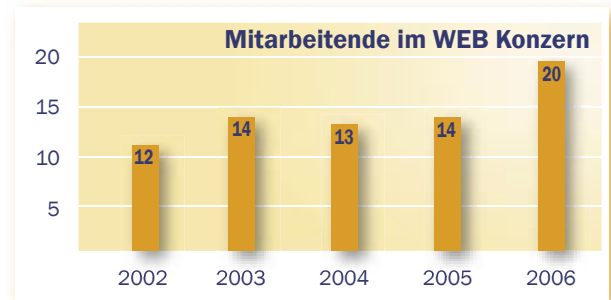
Kultur des Respekts

Engagierte und unternehmerisch handelnde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine entscheidende Größe für den Erfolg eines Unternehmens. Der erfahrene Mitarbeiterstamm beeinflusst die Entwicklung der WEB Windenergie AG maßgeblich.

Die WEB Windenergie AG bietet ein Arbeitsumfeld, das den Mitarbeitenden ermöglicht, Chancen zu erkennen und verantwortungsbewusst umzusetzen und damit einen Mehrwert für das Unternehmen zu entwickeln. Dies erfordert allerdings, in einem sich ständig veränderndem Umfeld zu agieren und eine offene Feedback-Kultur schätzen und leben zu können. Expansion bedeutet auch, dass ein Unternehmen die Fähigkeit besitzen muss, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeit- und kosteneffizient zu integrieren.

Personalstand

Die Anzahl der Mitarbeitenden wurde so gewählt, dass in optimaler Art und Weise der Aufwand zu bewerkstelligen ist und mit den notwendigen Reserven der reibungslose Betrieb des gesamten Kraftwerksparks gewährleistet werden kann.



Die Bereiche Betriebsführung sowie Service und Wartung wurden 2006 deutlich aufgewertet und eine eigene Service-Technikabteilung mit neuen Mitarbeitern in das Unternehmen integriert. Das Ziel ist, die Kosten für Reparaturen und Wartung zu senken und zugleich die technische Verfügbarkeit der Kraftwerke zu erhöhen. Ohne der Notwendigkeit, große Kapitalerhöhungen durchführen zu müssen, verringerte sich der Aufwand in der Marketingabteilung. Als Folge daraus wurde in diesem Bereich ein Dienstverhältnis nicht neu besetzt.

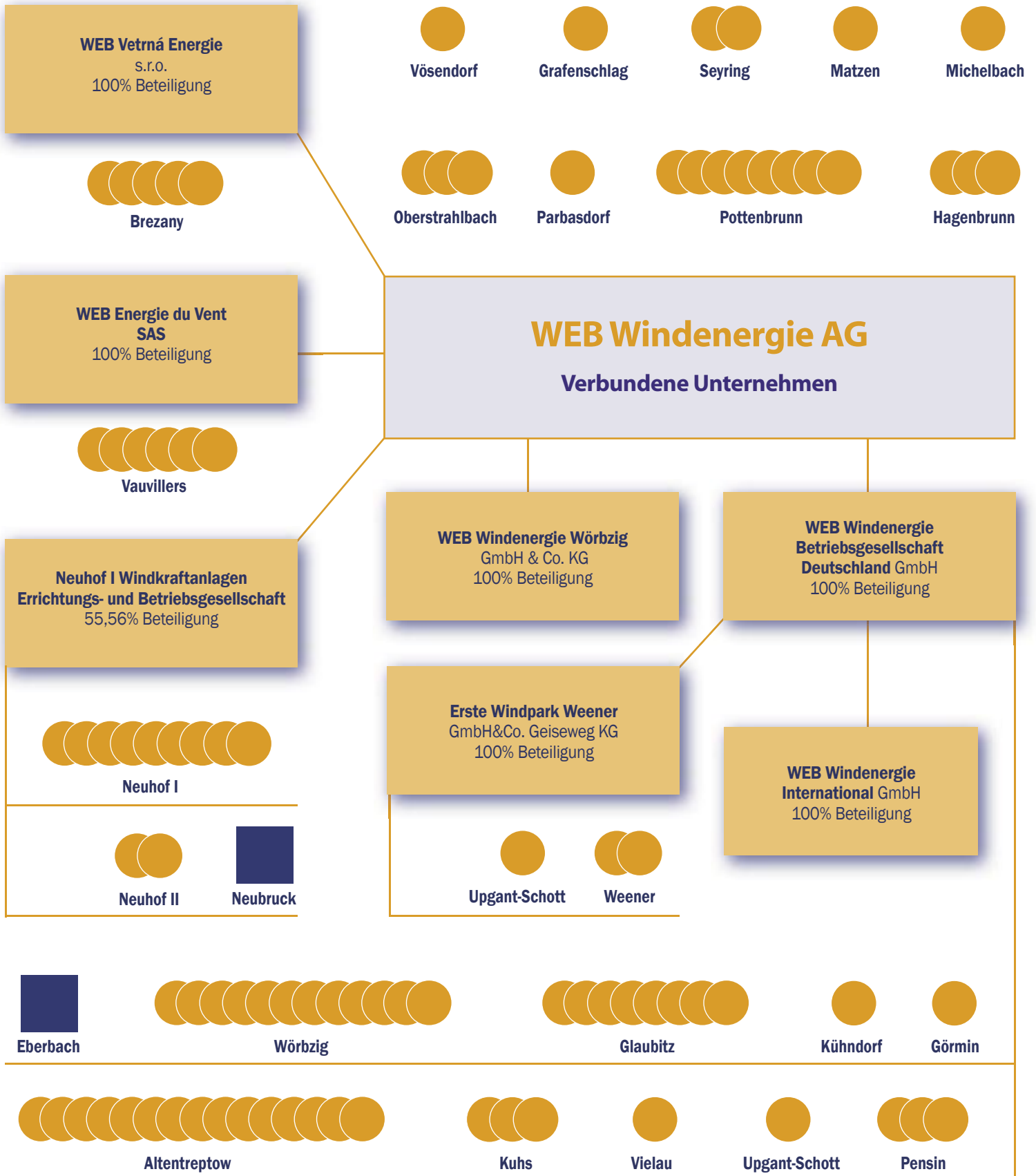
In den vergangenen Jahren konnte der Mitarbeiterstand aufgrund von Effizienzsteigerung und organisatorischer Optimierung nahezu konstant gehalten werden, obwohl die dynamische Entwicklung des Unternehmens zu deutlichen Steigerungen der Kennzahlen geführt hatte.

Die WEB Windenergie AG beschäftigte mit Stichtag 31. Dezember 2006 im gesamten Konzern 20 Personen. 13 üben eine Vollzeitbeschäftigung aus und 7 sind teilzeitig beschäftigt. Die Frauenquote im WEB-Konzern beträgt 40 Prozent.

Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand für das Geschäftsjahr 2006 beträgt 799.000,- Euro und liegt damit um 16 Prozent über dem des Vorjahres.

Struktur




Langmannersdorf


**Hohenruppersdorf
Spannberg**


**Zistersdorf
Maustrenk**


Gols


Lasberg


Imst


Breitenlee


Stattersdorf


Sigleß


Aspersdorf


Auerthal

WEB Windenergie AG

Beteiligungen

Personengesellschaften

Windkraft Simonsfeld
GmbH & Co. KG
2,596% Beteiligung

Weinviertel Energie
Windpark Stockerau
GmbH & Co. KEG
17,27% Beteiligung

Sternwind
Errichtungs- und BetriebsgesmbH
& Co. KG
49% Beteiligung

Windpark Bruck an der Leitha
GmbH&Co KEG
4,44% Beteiligung

Kapitalgesellschaften

BEB Bioenergie AG
7,22% Beteiligung

Windpark Bruck/Leitha
GmbH
4% Beteiligung

Windpark Eschenau
GmbH
30% Beteiligung

Tauernwind
Windkraftanlagen GmbH
13 WKA
20% Beteiligung

Sternwind
Errichtungs- und BetriebsgesmbH
49% Beteiligung

oekostrom AG
9,06 % Beteiligung

Führungsebene



Aufsichtsrat

Ing. Stefan Bauer
Franz Dangel
Andreas Zajc
Vorsitzender
Markus Weiss
Mag. Josef Schweighofer
stellvertretender Vorsitzender



Vorstand

Andreas Dangel
Vorstandsvorsitzender
Andreas Pasielak
Finanzvorstand

Europa

WEB Windenergie
Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH
Firmensitz in Leer, Niedersachsen
Verwaltung vom Firmensitz in Österreich

WEB Vetrná Energie s.r.o.
Firmensitz in Brünn, Südmähren

WEB Energie du Vent SAS
Firmensitz in Lezennes, Nordfrankreich

Firmensitz Österreich

WEB Windenergie AG
Davidstraße 1
3834 Pfaffenschlag
www.windkraft.at
web@windkraft.at
Tel: 02848/6336
Fax: 02848/6336/14

Firmenbuchnummer: 184649 v
Landesgericht Krems an der Donau

Wertvoll wirtschaften

Nachhaltigkeit als Grundprinzip

Nachhaltigkeit statt Volumen um jeden Preis. In einem Spannungsfeld von Liberalisierung und Versorgungssicherheit befinden sich derzeit Stromproduzenten und Energiemärkte. Immer wichtiger werden Umweltfragen, Klimaschutz und Ressourcen. Erneuerbare Energie ist sympathisch. Erneuerbare Energie etabliert sich aber auch immer stärker als strategische Erfolgsposition, ob Wind, Wasser, Sonne oder Biomasse.

Die Frage, wie lange der Energiebedarf auf der Erde aus fossilen Ressourcen noch gedeckt werden kann, ist eigentlich gar nicht zu stellen. Fossile Primärenergieträger sind begrenzt und damit nicht nachhaltig. Windenergie ist nachhaltig, sowohl im ökologischen als auch im ökonomischen Sinne und gilt als herausragendes Beispiel für eine erfolgreiche Marktinitialisierung.



Die WEB Windenergie AG produzierte im Vorjahr 326,9 Millionen Kilowattstunden Windstrom.

Wäre diese Energie mit dem österreichischen Kraftwerksmix hergestellt worden, dann wären folgende Mengen endlicher Rohstoffe verbrannt und die Umwelt mit folgenden Emissionen belastet worden:

Erdgas:	41 Millionen m ³
Heizöl schwer:	9,2 Millionen Liter
Kohle:	42.182,8 Tonnen
Kohlendioxyd:	229.879,9 Tonnen
Schwefeloxyd:	276,6 Tonnen
Stickoxyd:	688 Tonnen
Erdöläquivalent:	104.639,5 Tonnen
Entsprechung in Tank-LKW:	4.651

Klimaschutz liegt im Trend

Für die WEB Windenergie AG sind Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz keine Werbeaktivität, sondern viel mehr eine tragende Säule des Unternehmens und der Identität. Die Geschäftstätigkeit der WEB ist bereits in ihren Grundzügen konsequent nachhaltig. Nachhaltigkeit spiegelt sich auch im verantwortungsvollen Agieren im Sinne gewinnbringenden Wirtschaftens wider. Am Beispiel des neuen Betriebsgebäudes wird sofort klar, dass Nachhaltigkeit kein Schlagwort ist, sondern selbst gelebt wird. Die Niedrigenergiebauweise aus Holz mit hoher Wärmedämmung sorgt für geringen und effizienten Heizenergieeinsatz, eine Solarstromanlage zur Eigenversorgung mit elektrischer Energie. Darüber hinaus wird der Bedarf an elektrischer Energie mit Ökostrom gedeckt. Der ökologische Zugang findet sich aber auch in der Ausstattung des neuen Bürokomplexes wieder.

Meilensteine 1996 - 2007

November 1994

- Die erste Vorläuferfirma der WEB, die „Michelbacher Windkraft GmbH & Co KEG“ wird von den Pionieren der österreichischen Windkraftszene gegründet.
Das erste Windkraft-Bürgerbeteiligungs-Modell Österreichs wird aufgelegt.

Oktober 1997

- Markteinstieg in Deutschland mit der Gründung des gleichnamigen Tochterunternehmens.

Februar 1998

- Die erste Windkraftanlage in der Bundesrepublik Deutschland wird in Kühndorf/Thüringen installiert.

Juli 1999

- Gründung der WEB Windenergie AG. Das Volksprodukt Windkraftaktie wird geboren.

Februar 2002

- Gründung der „WEB Vetrná Energie s.r.o.“ als Tochterunternehmen in Tschechien.

Februar 2003

- Das erste Umspannwerk der WEB geht im Windpark Wörbzig in Betrieb.

Mai 2003

- Der WEB-Traderoom wird installiert und bringt Angebot und Nachfrage für WEB-Aktien zusammen. Ab diesem Zeitpunkt können WEB-Aktien ganz einfach über die Homepage der WEB gehandelt werden.

Dezember 2004

- Mit dem Kauf des Projektes in Vauvillers vollzieht die WEB den Markteinstieg in Frankreich.

Juli 2005

- Die WEB generiert im Erlaufstal die ersten Kilowattstunden Ökostrom aus Wasserkraft.

Dezember 2005

- Der erste Windpark der WEB in Tschechien nimmt in Brezany in Südmähren den Betrieb auf.

Juli 2006

- In Vauvillers setzen sich die ersten Windkraft-Rotoren der WEB in Frankreich in Bewegung.

Jänner 2007

- Der Zähler der gesamten Ökostromproduktion der WEB zeigt 1 Milliarde Kilowattstunden an.

Meilensteine 2006

19. Jänner

→ WEB-Kraftwerk Nr. 100 ist das Mühlviertler Wasserkraftwerk Lasberg (OÖ) mit 280 Kilowatt.

24. Jänner

→ Die WEB übernimmt den Windpark Gols im Burgenland. Drei Zweimegawatt-Mühlen gingen durch das Wahrnehmen einer Kaufoption in das Eigentum der WEB über.

5. Mai

→ Baubeginn am neuen WEB-Betriebsgebäude in Pfaffenschlag.

Juni

→ Die WEB ersteigert ein vierstufiges Wasserkraftwerk mit insgesamt 600 kW bei Imst in Tirol.

30. Juni

→ Wie geplant geht der Windpark Auersthal, der größte WEB-Windpark in Österreich mit 20 Megawatt Leistung, fristgerecht am 30. Juni 2006 um 0.30 Uhr in den Vollbetrieb.

1. Juli

→ Seit 1. Juli 2006 produziert die WEB auch in Deutschland Strom aus Wasserkraft. Erworben wird ein Wasserkraftwerk mit einem kleinen Stausee und einer Gesamtleistung von 1,1 MW in der Kreisstadt Eberbach bei Heidelberg.

28. Juli

→ Der erste WEB-Windpark in Frankreich geht in Betrieb. Seit 28. Juli speisen sechs Vestas V 80 im Windpark Vauvillers in das Netz des französischen Energieriesen EDF ein.

27. Oktober

→ Andreas Pasielak wird vom Aufsichtsrat in der Funktion des Finanzvorstandes der WEB für weitere 5 Jahre bestätigt.

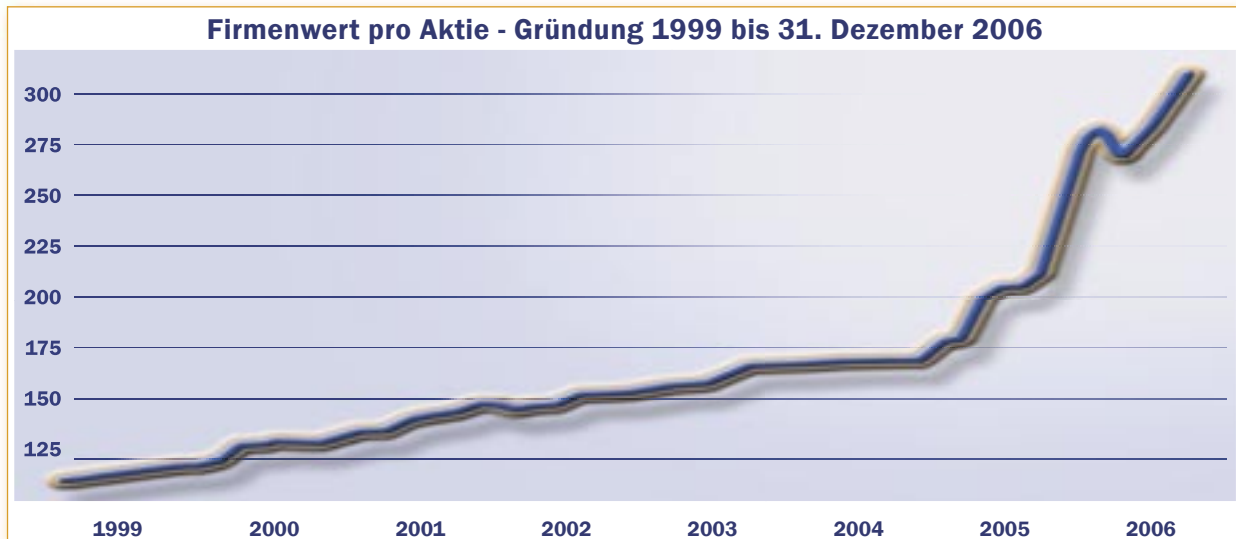
7. November

→ Die Windpark-Montage in Pensin (D) ist abgeschlossen. Drei Vestas V 90 mit 80 Meter hohen Türmen und 45 Meter langen Rotorblättern erweitern den WEB-Kraftwerkspark. Sie gehen am 20. Dezember 2006 ans Netz.

29. Dezember

→ Die Wasserkraftwerkskette der ehemaligen Jenny-Schindler-Werke am Pigerbach in Imst ist nach deren Ersteigerung im Sommer 2006, nach Unterfertigung der notariellen Übernahmeverträge in das Eigentum der WEB Windenergie AG übergegangen.

„Blue Chip“ WEB-Aktie



Performance 2006

Seit der Gründung des Unternehmens im Jahre 1999 hat sich die WEB-Aktie als stabiles und ertragreiches Investment etabliert. Besonders in den vergangenen Jahren konnte die Aktie hervorragende Wertsteigerungen erzielen. Der Wert der WEB-Aktie stieg in den letzten fünf Jahren um 125 Prozent. Im Berichtszeitraum 2006 konnte das WEB-Papiers, dessen Wert nach der DCF-Methode berechnet wird, um 17,6 Prozent zulegen. Der Wert einer Aktie stieg von 261,00 Euro am 1.1.2006 auf 307,00 Euro mit 31.12.2006. In die Kalkulation werden neue Projekte erst dann eingerechnet, wenn alle Bewilligungen erteilt und die Rechte im Besitz der WEB Windenergie AG sind, oder bei Vorliegen eines Zwischenergebnisses.

Traderoom

Der Traderoom ist eine internetbasierte Plattform zum Kauf und Verkaufen der WEB-Aktien. Registrierte Benutzer können ihre Nachfrage, be-

ziehungsweise ihr Angebot platzieren oder unmittelbar Nachfragen bedienen, beziehungsweise Angebote annehmen. Die Kaufabwicklung wird unentgeltlich von der WEB organisatorisch unterstützt. Im Bilanzjahr 2006 wurden Aktien im Wert von 2,51 Mio. Euro gehandelt. Gegenüber 2005, mit 2,84 Mio. Euro Handelsvolumen, entspricht dies einem leichten Rückgang. Abzulesen ist dies auch bei den gehandelten Stückzahlen: Waren es 2005 noch 10.722 WEB-Aktien, so wurden im Folgejahr 8.619 Stück im Traderoom gehandelt. Die erzielten Durchschnittspreise lagen durchwegs über dem jeweiligen Aktien-Wert. Im Jahresschnitt

Aktienhandel	2006	2005	2004	2003
Stückzahl	11.221	11.962	7.931	6.170
im Traderoom	8.619	10.722	6.762	3.110
ohne Traderoom	2.602	1.240	1.169	3.060

(Aktiensplit 2003 ist berücksichtigt)

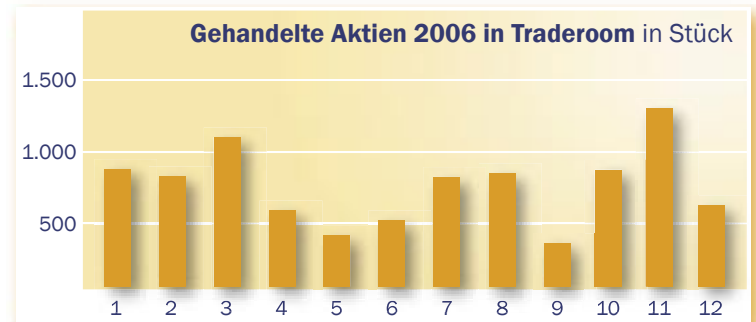
kostete die WEB-Aktie im Traderoom 291,05 Euro, Spitzenmonat in der Handelsstatistik war der November, wo 1.229 WEB-Aktien via Traderoom den Besitzer wechselten. Der höchste Durchschnittspreis wurde mit 301,17 Euro im Dezember erzielt.

Handel außerhalb des Traderooms

Die Transaktionen von WEB-Aktien außerhalb der internetgestützten Handelsplattform haben 2006 im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Waren es 2005 noch 1.240 WEB-Aktien, die außerhalb des Traderooms ihre Eigentümer wechselten, so stieg die gehandelte Stückzahl 2006 auf 2.602 WEB-Aktien. Rund ein Drittel dieser Transfers machen Übertragungen im Familienkreis aus. Für 1.101 WEB-Aktien, die 2006 außerhalb des Traderooms gehandelt wurden, sind dem WEB-Team die Preise bekannt, für 1.501 WEB-Aktien wurde kein Preis genannt, 1.101 WEB-Aktien erzielten in Summe einen Verkaufserlös von 317.783,00 Euro. Das entspricht einem durchschnittlichen Stückpreis von 288,63 Euro.

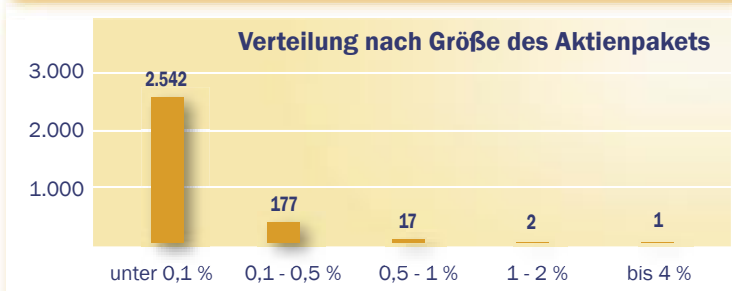
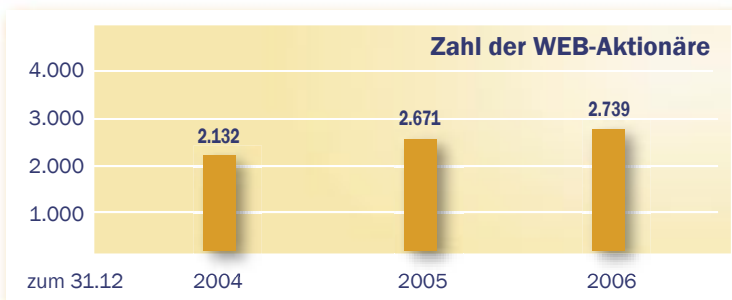
DCF-Verfahren

Beim Discounted Cash Flow-Verfahren wird der Unternehmenswert ermittelt, indem die zukünftig geplanten Einnahmenüberschüsse der einzelnen Profitcenter mittels eines festgelegten Zinssatzes auf den Barwert abgezinst werden. Das nicht zur Energieproduktion verwendete Vermögen (nicht operatives Vermögen) wird mit dem Marktwert bewertet.



Berechnung des Firmenwerts

Die Berechnung des Firmenwerts erfolgt mit dem Flow to Equity-Verfahren, das zu den Discounted Cash Flow-Verfahren zählt. Der aktuelle Wert des Unternehmens kann damit exakt ermittelt werden. Eine Division durch die Anzahl der Aktien ergibt den Firmenwert je Aktie. Das Ergebnis repräsentiert den Wert einer WEB-Aktie zum Zeitpunkt der Berechnung. Zweimal pro Jahr wird der Firmenwert ermittelt – einmal von einem externen Prüfer vor der jährlichen Hauptversammlung im Juni und einmal vor Jahreswechsel durch das Finanzteam der WEB Windenergie AG.



Rückkaufangebot

Dem Rückkauf eigener Aktien durch Aktiengesellschaften sind durch das österreichische Aktiengesetz enge Grenzen gesetzt. Per Ermächtigung durch Beschluss der Hauptversammlung wäre dies in eingeschränktem Ausmaß zulässig. Ein solcher Beschluss liegt in der WEB nicht vor. Dementsprechend wurden keine Rückkäufe durch die WEB Windenergie AG getätigt.

Ankaufsangebot des Hauptaktionärs

Die Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebs GmbH (kurz WEB GmbH) als Gründungsaktionär und einer der Hauptaktionäre bietet Aktionären eine kurzfristige Verkaufsmöglichkeit. Bei der Gründung der WEB Windenergie AG im Jahre 1999 wurde die Notwendigkeit gesehen, den laufend hinzukommenden Aktionären ein „Sicherheitsnetz“ für die Veräußerbarkeit der WEB-Aktie zu bieten. Dieses geschah in der Form eines „Rückkaufangebotes“ in der Höhe des aktuellen Firmen-Aktienwertes, berechnet nach der DCF-Methode, minus 10 Prozent.

Der WEB-Traderoom hat sich als optimaler und stark frequentierter Handelsplatz für die WEB-Papiere bewährt, jede Aktie wechselte seit der Installierung im Jahre 2003 über dem Preis des Rückkaufangebotes ihren Besitzer. Obwohl dieses Rückkaufangebot vom Gründungsaktionär nicht zurückgenommen wurde, wird es wegen der Existenz und der guten Funktion des WEB-Traderooms nicht mehr veröffentlicht.

Dividendenpolitik

Die Unternehmenspolitik der WEB Windenergie AG ist, in Phasen dynamischen Wachstums erwirtschaftete Gewinne nicht auszuschütten, sondern in neue Kraftwerksprojekte zu investieren.

Die Entscheidung über die Verwendung von erwirtschafteten Gewinnen stellt sich bei jeder Hauptversammlung aufs Neue. In der siebenjährigen Firmengeschichte folgte die überwiegende Mehrheit des vertretenen Aktienkapitals bisher allerdings immer dem Vorschlag des Vorstands auf Re-Investition. Die WEB verfolgt dabei bis auf weiteres eine Strategie, die ganz klar wachstumsorientiert ist und nicht auf die Ausschüttung der Gewinne abzielt.

Kooperationen für den Erfolg

Neben ihren 100%igen Tochterunternehmen in Österreich, Deutschland, Tschechien und Frankreich hielt die WEB Windenergie AG mit 31. Dezember 2006 auch Beteiligungen an zehn Unternehmen der heimischen Ökostrombranche.

BEB Bioenergie AG

Mitte August wurde mit der Inbetriebnahme der ersten Biogasanlage der BEB Bioenergie AG im niederösterreichischen Eggenburg begonnen. Die Bau- und Montagearbeiten wurden Ende August abgeschlossen. Da es sich um einen Prototyp einer besonderen Biogasanlagenform handelt, traten auch verschiedene „Kinderkrankheiten“ im laufenden Betrieb auf. Mit verschiedenen Umbauten der technischen Gegebenheiten und anderen Materialien wird nun versucht, die Leistung der Biogasanlage bis auf 100 Prozent des ursprünglich prognostizierten Wertes zu steigern. Unter der Bauaufsicht der BEB Bioenergie AG wurde in Göpfritz an der Wild im Waldviertel eine Biogasanlage eines privaten Investors errichtet. Die BEB zeichnet sich auch für die Betriebsführung des 500 kW-Ökokraftwerks verantwortlich und besitzt auch eine Beteiligungsoption. Diese Anlage in Göpfritz an der Wild läuft seit Dezember 2006 ohne nennenswerte Probleme im Vollbetrieb. Ein Umbau am Einbringaggregat und an der Einbringung steht noch bevor.

Neue Biogas-Projekte in Stockerau und in Kainreith im Waldviertel stehen kurz vor der Realisierung, die aus den Erlösen einer Kapitalerhöhung finanziert werden. Der Baubeschluss für beide Standorte wurde im Frühjahr 2007 gefasst. Beide Anlagen sollen noch 2007 den Betrieb aufnehmen.

Sternwind

Im November 2005 ging der Windpark im Sternwald in Oberösterreich in Betrieb. Damit können die Betreiber nun die Daten des ersten vollen Be-

triebsjahres auswerten. Anfang des Jahres 2006 traten Vereisungsprobleme auf. Aufgrund dessen entschieden sich die Betreiber für den Einbau eines neuen Systems zur Verhinderung von Eisansatz. Weitere technische Umbau- und Reparaturarbeiten, wie der Einbau eines automatischen Feuerlöschsystems bzw. ein Blitzschaden verursachten Stillstandzeiten. Die Regelproduktion des Windparks deckt in Normalwindjahren den Jahresstromverbrauch von 9.000 Haushalten. Das sind fast zehn Prozent des Stromverbrauches im gesamten Mühlviertel. Es gibt auch konkrete Überlegungen, die eine Erweiterung des Sternwindparks auf tschechischer Seite betreffen.

oekostrom AG

Die oekostrom AG ist wie die WEB eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft im Eigentum von fast 2.000 Aktionären. Die WEB hält – mit Eintragung der 5. Kapitalerhöhung – 5,5 Prozent aller oekostrom-Aktien, ist damit größte Aktionärin der oekostrom AG und stellt mit Andreas Pasielak den Aufsichtsratsvorsitzenden.

2006 brachte die oekostrom AG das Kleinwasserkraftwerk Triebentalbach ans Netz: Das Ausleitungskraftwerk produziert mit 1,8 Megawatt installierter Nennleistung jährlich 8 Megawattstunden. In Ungarn wurde eine Errichtungs- und Betriebsgesellschaft für den Windpark Kuncziget gegründet. Geplant sind 28 Maschinen. In Tschechien wurden mit Jahreswechsel 2006 zwei 1,5 Megawatt Repower-Anlagen in Protivanov realisiert. Der Markt im Geschäftsfeld Energiedienstleistungen gestaltete sich schwieriger als erwartet. 2007 wurde das Geschäftsfeld auf sein Kerngeschäft redimensioniert und ein turn around-Prozess eingeleitet.

Der Stromumsatz konnte 2006 um 78 Prozent wachsen. Im September übersiedelte die oekostrom AG an den neuen Firmensitz im 6. Stock des La Staffa, Mariahilfer Straße 120, 1070 Wien.

KW Eberbach (WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH) Baden-Württemberg | Deutschland

Anlagendaten Wasserkraftwerk Eberbach

Leistung des Wasserkraftwerks:	1,1 MW
Anteilige Jahresproduktion:	3.500 MWh
Produktionsanteil an der WEB:	0,87 %
Übernahme:	Juli 2006

Die Stadt Eberbach, mit ihren 15.399 Einwohnern, liegt im Norden Baden-Württembergs, 33 km östlich von Heidelberg und gehört zum Rhein-Neckar-Kreis.

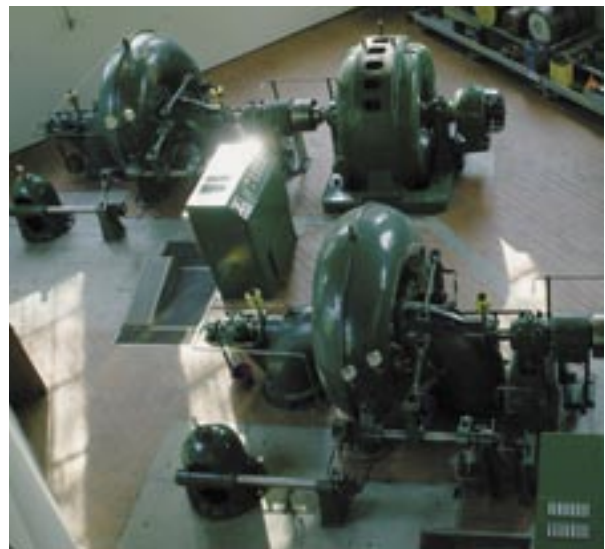
Eberbach liegt in einer Aufweitung des Neckartals am Fuße des Katzenbuckels, der mit 626 m die höchste Erhebung im badischen Odenwald darstellt. Es liegt im Naturpark Neckartal-Odenwald und an der romantischen Burgstraße. Das Kraftwerk mit dem zugehörigen Stausee wird von der Itter und dem Reisenbach-Einzugsgebiet gespeist. Der See verfügt über eine Sperrenstelle mit Wehranlage, die das Betriebswasser aus dem Itterbett ableitet und über einen offenen Oberwasserkanal zum Wasserschloss beileitet. Von dort wird über eine Druckrohrleitung, der ein Rechen vorgeschaltet ist, das Wasser zum sogenannten Oberwerk geleitet und mit einer Fallhöhe von ungefähr 30 m zur Stromerzeugung genutzt.

Der Unterkanal des Oberwerkes wird zum Oberwasserkanal des Unterwerkes, in dem mit einem kleinen Maschinensatz und 4 m Fallhöhe nochmals das Wasser abgearbeitet wird.

Durch seine besonderen Stau- und Rückhaltefähigkeiten am oberen Stausee kann man dieses Kraftwerk bestmöglich nutzen.

In Zeiten von geringen Wasserführungen muss lediglich die Mindestwassermenge an das Itter-Mutternbett abgegeben werden. Der verbleibende Teil

des natürlichen Wasserangebotes kann dann, soweit ausreichend, über den Kanal direkt dem Kraftwerk zugeleitet werden, um dort verarbeitet zu werden oder, wenn eine für sinnvolle Ausnutzung notwendige Wassermenge nicht verfügbar ist, über bestimmte Zeiträume zurückgehalten werden.



WP Pensin (WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH)

Mecklenburg-Vorpommern | Deutschland



Windparkdaten Pensin

Windkraftanlagen:	3 Vestas V90/2 MW
Turmhöhe:	80 m
Windgeschwindigkeit in Nabhöhe:	6,6 m/s
Leistung des Windparks:	6 MW
Jahresproduktion:	14.400 MWh
Produktionsanteil an der WEB:	3,57 %
Inbetriebnahme:	Dezember 2006

Der Ortsteil Pensin gehört zur Gemeinde Kletzin mit 500 Einwohnern. Die Landschaft, vorwiegend durch Landwirtschaft geprägt, hat ihren Reiz besonders durch die sich in der Nähe befindlichen Flussläufe der Peene und dem Tollense.

Pensin liegt direkt an der Peene, auch bekannt als „der Amazonas des Nordens“. 30 km nördlich befindet sich unser zur Zeit größter Windpark in Altentreptow.

Standortcharakteristik

Wenig bis mäßig turbulent, flacher Binnenlandstandort mit geringer Bodenrauigkeit (Bäume, Wälder), wenig Vereisungspotential.

Erste Betriebserfahrungen

Der Windpark ist ohne Probleme im Dezember ans Netz gegangen und läuft sehr zuverlässig. Die Vestas V90/2 MW Anlage ist eine ausgereifte Maschine, da sich gegenüber der V80/2 MW Anlage nur die Rotorblätter geändert haben. Der Windpark befindet sich in der Gewährleistungspflicht des Herstellers. Das Produktionsverhalten entspricht exakt den Erwartungen. Es lagen von benachbarten Anlagen (WP Altentreptow, WP Görmin und WP Kuhs) sehr viele reale Produktionsdaten vor, die eine relativ genaue „Produktionsvorhersage“ ermöglichten.



WP Auersthal (WEB Windenergie AG)

Bezirk Gänserndorf, Niederösterreich | Österreich

Windparkdaten Auersthal

Windkraftanlagen:	10 Vestas V90/2 MW
Turmhöhe:	105 m
Windgeschwindigkeit in Nabhöhe:	6,7 m/s
Leistung des Windparks:	20 MW
Jahresproduktion:	48.150 MWh
Produktionsanteil an der WEB:	11,93 %
Inbetriebnahme:	Juni 2006

Der Windpark besteht aus 10 Anlagen, wobei sieben Windenergieanlagen in der Marktgemeinde Auersthal und drei Anlagen auf dem Gebiet der Marktgemeinde Bockfließ errichtet wurden. Die 1.856 Einwohner zählende Gemeinde Auersthal, zu welcher keine weiteren Katastralgemeinden



zählen, liegt etwa 20 km nordöstlich der Bundeshauptstadt Wien, direkt an der Grenze zum Marchfeld und zum Weinviertel. Die Gemeinde Bockfließ, zu welcher 1.580 Einwohner zählen, besteht aus den beiden Katastralgemeinden Bockfließ und Wendlingerhof.

Die hügelige Landschaft des Weinviertels öffnet sich nach Süden hin zu den weiten Ebenen des Marchfeldes.

Standortcharakteristik

Wenig bis mäßig turbulent, hügeliger Binnenlandstandort mit mittelmäßiger Bodenrauigkeit (Bäume, Wälder), geringes bis mittleres Vereisungspotential.

Erste Betriebserfahrungen

Der Windpark ist ohne Probleme im Juni ans Netz gegangen und läuft zuverlässig. Die Vestas V90/2 MW Anlage ist eine ausgereifte Maschine, da sich gegenüber der V80/2 MW Anlage nur die Rotorblätter geändert haben. Der Windpark befindet sich in der Gewährleistungspflicht des Herstellers. Über das Produktionsverhalten kann in der kurzen Betriebszeit noch nicht viel gesagt werden, jedoch stimmen uns die ersten Monate positiv.

WP Vauvillers (WEB Energie du Vent SAS)

Region Picardie | Frankreich

Der Standort Vauvillers liegt 25 km östlich von Amiens im Departement Somme. Die Küstenlinie liegt 100 km in nordwestlicher Richtung. Weitläufiges Flachland mit vereinzelt Laubwaldparzellen bestimmt das überwiegend landwirtschaftlich genutzte Umland. Die Windverhältnisse des Standortes Vauvillers werden durch seine Lage in relativer Nähe zu der Kanalküste, sowie durch seinen Binnenlandcharakter mit sektoriell, weiträumig strukturiertem Gelände beeinflusst.

Standortcharakteristik

Wenig bis mäßig turbulent, flacher Binnenlandstandort mit geringer Bodenrauigkeit, wenig Vereisungspotential.

Erste Betriebserfahrungen

Die Anlagen sind ohne Probleme im Juli ans Netz gegangen und laufen zuverlässig. Die Anlage vom Typ Vestas V 80/2 MW ist eine ausgereifte und zu-

Windparkdaten Vauvillers

Windkraftanlagen:	6 Vestas V80/2 MW
Turmhöhe:	100 m
Windgeschwindigkeit in Nabhöhe:	7 m/s
Leistung des Windparks:	12 MW
Jahresproduktion:	24.900 MWh
Produktionsanteil an der WEB:	6,17 %
Inbetriebnahme:	Juli 2006

verlässige Maschine. Die Anlagen befinden sich in der Gewährleistungspflicht des Herstellers. Über das Produktionsverhalten kann in der kurzen Betriebszeit noch nicht viel gesagt werden, jedoch stimmen uns die ersten Eindrücke positiv.



KW Lasberg (WEB Windenergie AG) Bezirk Freistadt, Oberösterreich | Österreich

Anlagendaten Wasserkraftwerk Lasberg

Leistung des Wasserkraftwerks:	280 kW
Anteilige Jahresproduktion:	1.000 MWh
Produktionsanteil an der WEB:	0,25 %
Übernahme:	Jänner 2006

Lasberg ist eine Marktgemeinde im Bezirk Freistadt (Mühlviertel) mit 2.754 Einwohnern und liegt auf 574 m Seehöhe.

Das Kleinwasserkraftwerk Lasberg wurde Ende der 1920-er Jahre von Leopold Greslehner erbaut und diente ursprünglich im Inselbetrieb der Energieerzeugung für Bauernhöfe in der Gemeinde Lasberg. Die Anlage ist vom Typ ein Ausleitungskraftwerk. Wasser wird an der Feistritz ca. 1,5 km bachaufwärts ihrer Mündung in die Feldaist entnommen. Das Entnahmebauwerk befindet sich am orographisch rechten Ufer eines Stausees, der durch eine Geschieberückhaltesperre gebildet wird. Die Sperre befindet sich im Eigentum der Wildbach- und Lawinenverbauung, die Erhaltung der Sperre obliegt dem Kraftwerksbetreiber. Im Entnahmebau-



werk befindet sich ein Rechen, dahinter beginnt ein 192 m langer Triebwasserstollen, der in ein Wasserschloss mündet. Von dort erfolgt der Kraftabstieg über eine 180 m lange Druckrohrleitung zum Krafthaus, wo mittels zweier Francis-Maschinensätze elektrische Energie erzeugt wird. Das Unterwasser wird über einen 300 Meter langen Kanal linksufrig in die Feldaist eingeleitet. Die produzierte elektrische Energie wird in das öffentliche Netz der Linz AG eingespeist. Ein kleiner Anteil der Energie versorgt direkt benachbarte Bauernhöfe.



KW Imst (WEB Windenergie AG)

Oberinntal, Tirol | Österreich



Imst liegt im Oberinntal in Tirol auf 828 m Seehöhe und zählt 8.689 Einwohner. Das Kraftwerk befindet sich im Ortsgebiet Imst (KG 80002) und liegt am Pigerbach, der ein linksufriger Zubringer des Inns ist. Die Wasserentnahme liegt auf 736,20 m. Die Höhe der Einmündung in den Inn liegt auf 709,50 m. In den Jahren 1905-1910 wurde von der ehemaligen Firma Jenny & Schindler ein System von vier Wasserkraftwerken am Pigerbach in Imst zur betriebseigenen Stromversorgung errichtet. Das errichtete System gliedert sich in eine Hauptstufe und in drei Unterstufen. Das für den Betrieb

Anlagendaten Wasserkraftwerk Imst

Leistung des Wasserkraftwerks:	600 kW
Anteilige Jahresproduktion:	1.900 MWh
Produktionsanteil an der WEB:	0,59 %
Übernahme:	Dezember 2006

der Anlagen notwendige Wasser wird dem Pigerbach, oberhalb der Hauptstufe direkt unter dem Oberlieger Heinz Wüster (vormals Neuraurer) entnommen, in der Hauptstufe abgearbeitet und an die drei Unterstufen über einen abschnittsweise überdeckten und offenen Kanal sowie Stollen weitergeleitet. Die Hauptstufe wurde im Jahr 1953 saniert und an den damaligen Stand der Technik angepasst. Die unteren drei Stufen wurden in ihrem Zustand belassen. Im weiteren Projekt wird die Hauptstufe nunmehr Oberstufe genannt. Da die Unterstufen 1, 2 und 3 nicht das gesamte vorhandene Energiepotential nutzen und nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen, sieht das eingereichte Projekt vor, die bisherige Hauptstufe zu sanieren und die drei Unterstufen in eine gemeinsame Unterstufe am bisherigen Standort zusammenzufassen.



WP Gols (WEB Windenergie AG)

Bezirk Neusiedl am See, Burgenland | Österreich

Windparkdaten Gols

Windkraftanlagen:	1 Vestas V80/2 MW 2 Vestas V90/2 MW
Turmhöhe:	V80: 100 m, V90: 80 m
Windgeschwindigkeit in Nabenhöhe:	6,9 m/s
Leistung des Windparks:	6 MW
Jahresproduktion:	16.250 MWh
Produktionsanteil an der WEB:	4,02 %
Übernahme:	Jänner 2006

Am Ostufer des Neusiedler Sees liegt inmitten eines ausgedehnten Weinbaugebietes die Marktgemeinde Gols. Seit Jahrhunderten Zentrum der regionalen Weinkultur, vermittelt Gols auch noch heute den typischen Charme eines nordburgenländischen Winzerortes.

Der Windpark besteht aus 3 Anlagen auf dem Gemeindegebiet der Marktgemeinde Gols, diese zählt 3591 Menschen als ihre Einwohner. Die Standorte befinden sich auf einem relativ flachen Gelände etwa 5 km nordöstlich der Ortschaft.



Standortcharakteristik

Wenig bis mäßig turbulent, flacher Binnenlandstandort mit geringer Bodenrauigkeit (Bäume, Wälder), wenig Vereisungspotential.

Erste Betriebserfahrungen

Der Windpark ist ohne Probleme ans Netz gegangen und läuft sehr zuverlässig. Die Vestas V80/2 MW Anlage und die Vestas V90/2 MW Anlagen sind ausgereifte Maschinen. Der Windpark befindet sich in der Gewährleistungspflicht des Herstellers. Das Produktionsverhalten entspricht den Erwartungen. Es lagen sehr viele reale Produktionsdaten von benachbarten Anlagen vor, die eine relativ genaue „Produktionsvorhersage“ ermöglichten.

Kodex

Entsprechenserklärung

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wird österreichischen Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Diese Regeln können Aktiengesellschaften für sich freiwillig anwenden. Für die WEB bildet der Kodex einen wesentlichen Baustein im Hinblick auf die Stärkung des Vertrauens der Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in das Unternehmen.

Die Geschäftsleitung der WEB Windenergie AG erklärt, dass der Österreichische Corporate Governance Kodex ab dem 2. Geschäftshalbjahr 2006 in der WEB Windenergie AG freiwillig angewendet und nach Maßgabe der Regeln und Erläuterungen eingehalten wird.

Die Umsetzung des Corporate Governance Kodex innerhalb der WEB Windenergie AG

Die im Kodex enthaltenen Regelungen haben für das jeweilige Unternehmen, das sich zu seiner Einhaltung bekennt, einen unterschiedlichen Verpflichtungsgrad.

Regelkategorien des Kodex

L-Regel (Legal Requirement)
Regel beruht auf zwingenden Rechtsvorschriften

C-Regel (Comply or Explain)
Regel soll eingehalten werden, eine Abweichung muss erklärt und begründet werden

R-Regel (Recommendation)
Regel mit Empfehlungscharakter, Nichteinhaltung ist weder offenzulegen, noch zu begründen.

Nachstehend wird die abweichende Handhabung des Kodex im Geschäftsjahr 2006 erläutert.

Die Abweichungen sind vor allem in der Art und Weise der Unternehmensgründung zu sehen, sowie in dem Zusammenschluss und der Herkunft von Personen, die das Unternehmen gegründet haben.

Andere Abweichungen sind rein formaler Natur. Die Nummerierung der Regeln entspricht der geltenden Fassung des Kodex vom 1.1.2006.

C-Regel 5:

Die Kandidaten der Aufsichtsratswahl sind der Gesellschaft so rechtzeitig bekannt zu geben, dass sie eine Woche vor der Hauptversammlung auf der Website der Gesellschaft vorgestellt werden können.

Diese Regel konnte mangels Kandidaten bei der 7. ordentlichen Hauptversammlung am 23.6.2006 nicht umgesetzt werden.

C-Regel 39:

Der Aufsichtsrat bildet abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse. Diese dienen der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte. Es bleibt dem Aufsichtsrat jedoch unbenommen, Angelegenheiten der Ausschüsse im gesamten Aufsichtsrat zu behandeln.

Jeder Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Ausschusses. Der Aufsichtsrat hat Vorsorge zu treffen, dass ein Ausschuss zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt ist.

Den Ausschüssen soll eine nach Beurteilung des Aufsichtsrates ausreichende Zahl von Mitgliedern angehören, die die Kriterien für die Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53 erfüllen. Im Bericht des Aufsichtsrates ist auf die Tätigkeit der Ausschüsse einzugehen. Im Geschäftsbericht sind die Mitglieder der Ausschüsse namentlich anzuführen.

Da der WEB-Aufsichtsrat aus maximal 5 Mitgliedern besteht, wird die Ausschussbildung für nicht sinnvoll gesehen. Es ist dem Aufsichtsrat ein Anliegen, in allen fachlichen Belangen eingebunden zu sein. Jedoch wird bei der Wahl in den Aufsichtsrat auf eine entsprechende Auffächerung der Fachbereiche Finanzen, Recht, Technik, soziale Kompetenz geachtet.

C-Regel 48:

Der Abschluss von Verträgen mit Mitgliedern des Aufsichtsrates, durch die sich diese außerhalb ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat gegenüber der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen zu einer Leistung gegen ein nicht bloß geringfügiges Entgelt verpflichten, bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates. Dies gilt auch für Verträge mit Unternehmen, an denen ein Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat.

Derzeit bestehen mit folgenden Unternehmen und Personen Verträge, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrates nahe stehen. Die Verträge wurden vom Aufsichtsrat genehmigt.

Bestehende Verträge

1. Markus Weiss – Aufsichtsrat

Projektierungsrahmenvertrag (Akquirierung, Projektierung, Baubetreuung, ...); diverse Regieleistungen für Weinviertler Windparks.

Zwischen 0,- und 70.000,- EUR, je nach verwirklichtem Projektvolumen; z.B. 2005 EUR 12.350,- Das Aufsichtsratsmitglied Markus Weiss organisiert, plant und vertritt die WEB Windenergie AG maßgeblich bei ostösterreichischen Windparkprojekten.

2. Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebs GmbH

Mietvertrag inkl. Betriebskosten: EUR 19.850,-

Vorstand Andreas Dangl ist geschäftsführender Gesellschafter der Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebs GmbH. Diese vermietet seit Unternehmensgründung der Gesellschaft die notwendigen Büro- und Lagerflächen und stellt die Betriebskosten (Strom, Heizung usw.) zur Verfügung. Der Mietvertrag läuft aus, da die Gesellschaft im Mai 2007 in ein neues Betriebsgebäude in Pfaffenschlag übersiedelt ist.

C-Regel 53 und Erklärung zum Kodex - Anhang

Den von der Hauptversammlung gewählten oder von Aktionären aufgrund der Satzung entsandten Mitgliedern des Aufsichtsrates gehört eine nach der Beurteilung des Aufsichtsrates ausreichende Anzahl von der Gesellschaft und deren Vorstand unabhängiger Mitglieder an.

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die in einem materiellen Interessenskonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Der Aufsichtsrat legt auf der Grundlage dieser Generalklausel die Kriterien der Unabhängigkeit fest und veröffentlicht diese auf der Website der Gesellschaft. Als weitere Orientierung dienen die in Anhang 1 angeführten Leitlinien für die Unabhängigkeit.

Gemäß den festgelegten Kriterien hat jedes Mitglied des Aufsichtsrates in eigener Verantwortung dem Aufsichtsrat zu erklären, ob es unabhängig ist. Im Geschäftsbericht ist darzustellen, welche Mitglieder nach dieser Beurteilung als unabhängig anzusehen sind.

Im Sinne des Kodex besteht der Aufsichtsrat der WEB Windenergie AG aus drei unabhängigen und zwei nicht unabhängigen Mitgliedern.

Hintergrund:

Der Gründungsaktionär, die Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebs GmbH mit dem Sitz in 3834 Pfaffenschlag, welcher sich intensiv um die Gründung der Gesellschaft bemüht hat und welcher ein in der Aufbauphase der Gesellschaft wichtiges Aktien-Rückkaufangebot einräumte, das noch immer Gültigkeit besitzt, ist berechtigt, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Der Gründungsaktionär hält mit Stand 2006 ca. 3,7 % der Aktien der Gesellschaft und ist damit zu diesem Zeitpunkt größter Aktionär.

Der Gründungsaktionär verwaltet als Holding seine Geschäftsanteile an diversen Energieerzeugungsunternehmen auf Basis Erneuerbarer Energien. Auf keinen Fall bestehen irgendwelche Mitbewerbs- bzw. Konkurrenzsituationen.

Vorstandsmitglied Andreas Dangl ist Geschäftsführer der Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebs GmbH. Dieser Umstand ist seit Gründung dem jeweiligen Aufsichtsrat bekannt. Das entsandte Mitglied im Aufsichtsrat ist Franz Dangl, Bruder von Vorstandsvorsitzenden Andreas Dangl. Franz Dangl war wesentlich an der Unternehmensgründung beteiligt. Aufsichtsratsmitglied Stefan Bauer wurde 2005 von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der Gesellschaft WEB Windenergie AG gewählt und ist Neffe von Vorstandsvorsitzenden Andreas Dangl. Beide, mit einem Vorstandsmitglied verwandten Aufsichtsratsmitglieder führen ihr Mandat mit der selben Sorgfalt wie jedes andere Mitglied aus und verweisen auf die haftungsrechtliche Komponente, unabhängig, ob dieses Aufsichtsratsmitglied im Sinne des Kodex als „unabhängig“ gesehen wird.

C-Regel 64:

Die Gesellschaft erstellt ihre Quartalsberichte nach internationalen Rechnungslegungsstandards. Der Vorstand gibt im Rahmen der Jahres- und Quartalsberichte, sofern wesentliche Änderungen oder Abweichungen vorliegen, eine Erläuterung zu den Ursachen und Auswirkungen für das laufende bzw. folgende Geschäftsjahr sowie zu wesentlichen Abweichungen von bisher veröffentlichten Umsatz-, Gewinn- und Strategiezielen.

Quartalsberichte erfolgen nicht nach internationalen Rechnungslegungsstandards, der Jahresabschluss und der Halbjahresabschluss jedoch schon.

C-Regel 66:

Die Gesellschaft veröffentlicht Konzernabschlüsse und Konzernlageberichte innerhalb von vier Monaten und Quartalsberichte innerhalb von zwei Monaten nach Ende der Berichtsperiode in deutscher und englischer Sprache und macht diese auf der Website der Gesellschaft verfügbar. Der handelsrechtliche Einzelabschluss ist zeitgleich in deutscher Sprache verfügbar zu machen.

Die Konzernabschlüsse und -lageberichte werden innerhalb von fünf Monaten nach Ende der Berichtsperiode, jedoch nur in deutscher Sprache, veröffentlicht.

Konzernlagebericht 2006

Wirtschaftsbericht

Das Geschäftsmodell

Die Kernkompetenz der WEB Windenergie AG ist die Windkraft mit der Erweiterung des Kraftwerksparks, einer verstärkten Bindung der Service- und Reparaturarbeiten an das eigene Unternehmen und dem laufenden Betrieb der Kraftwerke in optimierter Art und Weise mit maximal erzielbarer technischer Verfügbarkeit der Kraftwerke. Die Konzentration auf dieses nach wie vor attraktive und zukunftsweisende Geschäftsfeld ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie der WEB Windenergie AG. Neben der Windkraft engagiert sich die WEB auch im Bereich der Wasserkraft. Hier steht der Ankauf und die Revitalisierung von Kraftwerken im Vordergrund. Der Wert des Unternehmens wird mit der Planung, der Umsetzung und mit dem Betrieb der Kraftwerke geschaffen.

Die WEB Windenergie AG ist ein Bürgerbeteiligungsunternehmen, deren Anteile sich im Streubesitz von 2.811 Aktionären befinden (Stand Mai 2007). Kein Teilhaber besitzt dabei mehr als 3 Prozent der Aktien und somit der Stimmrechte. Die Investoren beteiligen sich dabei nicht an einzelnen Windpark-Standorten, sondern am gesamten Unternehmen. Die WEB-Aktie notiert nicht an der Börse, ein Börsegang wird auch nicht angestrebt. Unabhängige Fachleute ermitteln in regelmäßigen Abständen den Firmenwert des Unternehmens anhand der international anerkannten Discounted-Cash-Flow Methode (DCF). Der Wert des WEB-Papiers stieg seit Firmengründung im Jahr 1999 um 207 Prozent. (von 100 auf 307). Attraktivität zeichnet die WEB-Aktie nicht nur durch die realisierte Wachstumsphantasie aus: Ein moderner online-Handelsplatz auf der WEB Homepage www.windkraft.at führt Angebot und Nachfrage zusammen und sorgt so für die entsprechende Liquidität des Papiers. Galt die Installierung des WEB-Traderrooms ursprünglich

als unkonventionell, so hat sich der Handelsplatz mittlerweile als äußerst effizient herausgestellt. 2006 wechselten auf dieser Plattform 8.619 Aktien ihre Besitzer.

Die allgemeine Entwicklung der Rohstoffmärkte mit stark gestiegenen Preisen forcierte 2006 die Nachfrage nach Windenergieanlagen sehr stark. Als Folge daraus zogen die Preise für Windkraftwerke überproportional an. Der zweite gravierende Nachteil dabei: Mit bis zu 24 Monaten Lieferzeit hat sich die Wartezeit von der Bestellung bis zur Auslieferung von Windenergieanlagen nahezu verdreifacht. Der Planungs- und Realisierungsprozess für Windparks verlängert sich und die Effekte daraus wirken sich damit auf die Geschäftsentwicklung aus. Im Berichtszeitraum konnten aber eine Reihe von Planungsaktivitäten und -fortschritten erzielt werden, die in den kommenden Jahren zur Umsetzung gelangen können und die Basis für weitere Projekte darstellen.

Der aktuelle Ölpreis liegt zwar unter dem Rekordniveau von 2006, die gegenwärtige Diskussion über den Klimaschutz und die Tatsache der Endlichkeit der fossilen Rohstoffen kann den Preis aber mittelfristig wieder deutlich nach oben drücken. Damit wird die Nachfrage nach Energie aus Windkraft noch weiter beflügelt.

Ein wichtiger Part der Unternehmensphilosophie der WEB Windenergie AG ist der aktive Beitrag zum Klimaschutz. Für viele Beteiligte liegt neben der Wertsteigerung des eingesetzten Kapitals genau hier ein ganz wesentlicher Aspekt für die Entscheidung, WEB-Aktien zu besitzen oder zu erwerben. Die gesamte Jahresproduktion beläuft sich auf rund 403 Millionen Kilowattstunden an sauber generiertem Ökostrom. Die CO₂-Einsparung beläuft sich somit bei rund 500.000 to jährlich im Vergleich zu elektrischer Energie, die aus dem österreichischen Kraftwerksmix stammt.

Die Basis für das überaus erfolgreich verlaufene Geschäftsjahr 2006 war mit Sicherheit die Geschäftspolitik in den vergangenen Jahren mit kosteneffizientem Handeln und einer soliden Liquiditätssituation des Unternehmens. Das rechtzeitige Erkennen von Chancen und die Umsetzung von Visionen in die reale Geschäftswelt ist ebenso eine wichtige Voraussetzung, wie auch ein angemessener und erfahrener Mitarbeiterstamm.

Branchenbericht

Windenergie

Das Jahr 2006 brachte für die Windkraftbranche ein absolutes Rekordwachstum: Weltweit wurden 15.197 Megawatt an neuer Windkraftleistung installiert. Gegenüber dem Vorjahr 2005 entspricht dieses Wachstum einem Zuwachs von 27 %. Die Gesamtinvestitionen in diese Anlagen lagen bei 18 Milliarden EUR. Insgesamt sind weltweit Ende Dezember 2006 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von 74.221 MW am Netz.

Europa

Die Statistiken für den EU-Windenergiemarkt zeigen, dass die kumulative Windenergieleistung um 18 % auf 48.027 MW zum Ende des Jahres 2006 angestiegen ist. 7.588 MW Windkraftkapazität wurden im vergangenen Jahr installiert. Dabei wurde laut European Wind Energy Association EWEA ein Umsatz aus der Windturbinenfertigung in Höhe von 9 Milliarden EUR generiert. Das entspricht einem Zuwachs von 23 % gegenüber dem Vorjahr. Die Ende 2005 in der EU installierte Windenergiekapazität von 48.027 MW wird in einem durchschnittlichen Windjahr rund 100.000 GWh an Elektrizität erzeugen. Das entspricht rund 3,3% des EU-weiten Stromverbrauchs.

Österreich

2006 wurden 76 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 145,6 MW in Österreich neu errichtet. Die Gesamtkapazität beträgt somit 964,5 MW, die mit 607 Windkraftwerken am Netz

sind. Das Regelarbeitsvermögen in einem Durchschnittswindjahr der österreichischen Windparks liegt bei 1.830 GWh. Diese Strommenge entspricht dem Jahresverbrauch von 550.000 Haushalten – 17,5% aller heimischen Haushalte.

2006 wurden Anlagen nur in Niederösterreich (69 Anlagen) und in der Steiermark (7 Anlagen) errichtet. Niederösterreich ist mit 511,7 MW das Bundesland mit der größten installierten Leistung. An zweiter Stelle folgt das Burgenland mit 369,2 MW. In der Steiermark sind 48,3 MW am Netz, in Oberösterreich sind es 26,4 MW. Wien hat 8,4 MW Windkraftleistung am Netz, Kärnten 0,5 MW.

Deutschland

Der deutsche Markt zählte auch 2006 wieder zu den wichtigsten der Welt. Im internationalen Vergleich rangierte Deutschland mit einer neuinstallierten Windkraftleistung von 2.233 MW weiter am zweiten Platz hinter den USA und vor Indien. Nach zwei Jahren mit rückläufigen Zahlen für die Neuinstallationen brachte 2006 einen Anstieg um mehr als 400 MW im Vergleich zum Vorjahr.

Tschechien

Mit Jahresende 2006 produzierten Windkraftanlagen mit einer gesamten Nennleistung von 50 MW. 2006 wurden 22 MW neu ans Netz gebacht. Die attraktiven Einspeisebedingungen des neuen Ökostromgesetzes lassen für die kommenden Jahre einen deutlichen Anstieg der Neu-Inbetriebnahmen erwarten. Der Einspeisetarif für Windkraftanlagen, die im Jahre 2005 errichtet wurden, betrug 2,60 CZK pro Kilowattstunde. Dieser Tarif konnte für den Windpark in Brezany lukriert werden. Im Jahre 2006 konnten für neu errichtete Anlagen 2,70 CZK pro Kilowattstunde lukriert werden.

Frankreich

In Frankreich waren zu Jahresende 2006 Windkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 1.567 MW am Netz. Damit wurde die Kapazität um 810 MW mehr als verdoppelt. Der Nettozuwachs macht den französischen Windmarkt in Verbindung mit einem attraktiven Einspeisegesetz zu einem der interessantesten in Europa.

Wasserkraft

Grundsätzlich werden Lauf-, Speicher- und Kleinwasserkraftwerke unterschieden. Letztere sind Wasserkraftwerke mit einer installierten Nennleistung von weniger als 10 MW. Die landschaftlichen Verhältnisse begünstigen Österreich, indem sie ihm ein enormes Wasserkraftpotential beschenken. Rund 70% der gesamten Stromerzeugung in Österreich wird mit Wasserkraft gedeckt.

Jährlich werden in Österreich rund 4.000 Gigawattstunden Strom von Kleinwasserkraftwerken produziert. 2.070 dieser Wasserkraftwerke mit weniger als zehn Megawatt installierter Nennleistung sind derzeit in Betrieb. Sie decken mit ihrer Produktion in etwa 8% der österreichischen Stromerzeugung. Neuinstallationen erfolgen aus Kostengründen derzeit nur wenige, ökonomisch attraktiv erscheint insbesondere die Optimierung bestehender Anlagen. Die prognostizierte Stromproduktion aus Kleinwasserkraft für das Jahr 2006 beläuft sich auf 4.400 Gigawattstunden.

Eingeschränkt wird die wirtschaftliche Attraktivität von neuen Kleinwasserkraftwerksprojekten unter anderem durch Nebenkosten, die unter anderem aus der Errichtung von sehr aufwendigen Fischaufstiegshilfen oder auch großzügigen Restwassermengen drohen.

Kaum attraktiv sind vergleichsweise die Einspeisetarife für Strom aus Kleinwasserkraft: Während in der Bundesrepublik Deutschland 6,65 bis 9,67 Cent pro Kilowattstunde, abhängig vom Alter und Leistung der Anlage, für Kleinwasserkraftstrom vergütet werden, sind es in Österreich nur 3,15 bis 6,25 Cent.

Photovoltaik

In Österreich waren am 31. Dezember 2006 rund 24 MWp Photovoltaik-Kraftwerksleistung installiert. Etwa 4 MWp davon sind netzunabhängige Inselanlagen, die der Versorgung von einzelnen Abnehmern dienen und deren Produktion nicht ins öffentliche Leistungsnetz eingespeist wird.

Bis 31. Dezember 2004 konnten für Strom aus Photovoltaikanlagen in Österreich 60 Cent pro Kilowattstunde auf 13 Jahre Laufzeit lukriert werden. Seit Auslaufen des Ökostromgesetzes gibt es keine gesetzliche Regelung – und daher auch keine Neuinstallationen im PV-Bereich. Erst mit der Novelle zum Ökostromgesetz, die Mai 2006 im Nationalrat beschlossen wurde, haben sich die Rahmenbedingungen in einzelnen Bundesländern gebessert.

Der Tarif für Strom aus Photovoltaikanlagen liegt im Vergleich mit anderen europäischen Ländern deutlich darunter bzw. wird erst nach Fertigstellung der Anlage bekannt gegeben. Bei Vertragsabschluss im Jahr 2006 lag der Tarif für PV Anlagen bei 49 Cent und sinkt 2007 auf 46 Cent je kWh. Zum Vergleich: In Deutschland wurde der Strom aus Photovoltaikanlagen im Jahr 2006 mit 53 Cent pro Kilowattstunde vergolten, die Anlagenbetreiber für ihre Einspeisung in Rechnung stellen können. Wie für die Windenergie ist auch für Photovoltaikanlagen eine Degression des Einspeisetarifes von 5% jeweils zum Jahreswechsel vorgesehen.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Österreich

Die Rahmenbedingungen für die Einspeisung von Ökostrom in das öffentliche Leistungsnetz in Österreich wird durch das Ökostromgesetz geregelt. Das 2002 beschlossene Ökostromgesetz wurde im Mai 2006 tiefgreifend abgeändert. Diese Ökostromgesetzesnovelle brachte eine massive Schlechterstellung von Ökostromerzeugern mit sich. Die zur Ökostrom-Fördermittelaufbringung neu eingeführte „Zählpunktpauschale“ haben auch Ökostromerzeuger zu entrichten. Es können aber auch nur mehr rund 50 bis 70 MW Windkraft pro Jahr neu installiert werden. Die Abnahmepflicht besteht für neu in Betrieb gehende Anlagen nur in jenem Ausmaß, in dem der Fördertopf noch nicht ausgeschöpft ist. Es muss ein Antrag auf Vertragsabschluss an die Ökostromabwicklungsstelle ge-

stellt werden, dem alle Bescheide beizulegen sind. Unvollständige Anträge werden unter Rangverlust nicht berücksichtigt. Kommt man nicht zum Zug, weil der Topf erschöpft ist, bleibt man noch ein weiteres Jahr gereiht. Der Antrag erlischt jedoch jedenfalls nach diesem Jahr.

Wer einen Vertrag erhält, muss innerhalb von 24 Monaten die projektierten Anlagen in Betrieb nehmen. Mit welchem Preis der produzierte Strom vergütet wird, bestimmt der Zeitpunkt des Vertragsabschlusses.

Wasserkraftstrom wird bei Einspeisung laut der gültigen Einspeiseverordnung 2002 von 3,15 bis zu 6,25 Cent vergütet, je nach Alter und eingespeister Strommenge im Jahr. Für eine Kilowattstunde Strom aus dem Wasserkraftwerk Lasberg werden 5,42 Cent vergütet, in Imst 5,05 Cent. Nach der Revitalisierung des Wasserkraftwerks Imst steigt der Tarif auf 6,25 Cent.

Deutschland

In der Bundesrepublik Deutschland regelt das EEG, das Erneuerbare Energie Gesetz, die maßgeblichen Fragen betreffend Einspeisung und Vergütung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen in öffentliche Leistungsnetze. Diese orientiert sich an den Kosten, die bei der Gewinnung regenerativen Stroms entstehen, um den wirtschaftlichen Betrieb von Anlagen zu ermöglichen. Sie hängen bei Windkraftanlagen vom Standort ab und sind auf zwanzig Jahre befristet. Für 2007 ist eine Evaluierung des bestehenden EEGs vereinbart.

Strom aus Windkraftwerken erzielt in der Bundesrepublik höhere Tarife auf länger garantierte Zeiträume als in Österreich nach dem Ökostromgesetz. 2006 wurde die Kilowattstunde Windstrom mit 8,36 Cent entgolten. Im Jahr davor waren es noch 8,53 Cent. Der gesetzlich garantierte Tarif wird zum Jahreswechsel jeweils um rund zwei Prozent reduziert. Diese Degression wird damit begründet, dass die Branche zu Effizienzsteigerungen motiviert werden soll. Eine Kilowattstunde Strom aus Wasserkraft wird mit 6,65 bis 9,67

Cent vergütet, für das Kraftwerk Eberbach beträgt der Tarif 7,67 Cent.

Für die WEB Windenergie AG hat sich die Schwerpunktsetzung in Deutschland als günstig herausgestellt. Rechtzeitig vor Jahresende 2006 konnte noch der Windpark Pensin fertig gestellt werden, sodass hier die höheren alten Tarife zur Anwendung kommen. Diese Anlagen waren ursprünglich für 2005 geplant, konnten aber aufgrund von geänderten Zuständigkeiten nicht errichtet werden.

Tschechien

In Tschechien gilt das Ökostromgesetz, das vor Jahresende 2005 verabschiedet wurde. Der Tarif 2006 für Windkraftwerke beträgt 15 Jahre lang 2,46 Tschechische Kronen pro Kilowattstunde. Der starke Kurs der tschechischen Krone ergibt zum Jahreswechsel einen Tarif von 8,7 Cent pro Kilowattstunde.

Jahr für Jahr setzt eine Kommission den Tarif für die Windkraftwerke, die im jeweiligen Jahr neu in Betrieb genommen werden, fest. Politisch angestrebt wird eine leichte Degression des Tarifs, wobei Faktoren wie die Entwicklung des Industriepreisindex, Inflationsentwicklung und dergleichen berücksichtigt werden.

Die attraktive Förderkulisse lässt in Tschechien einen deutlichen Aufschwung der Windkraftbranche in den kommenden Jahren erwarten.

Frankreich

Die Einspeisekonditionen für Windkraftwerksbetreiber in Frankreich wurden vor drei Jahren durch ein neues Ökostromgesetz auf eine attraktive Basis für Investoren gehoben. Das französische Modell orientiert sich stark am deutschen Vorbild: Anlagen an ertragsschwächeren Binnenlandstandorten erhalten etwas höhere Tarife als Anlagen in den küstennahen Starkwindflächen. Ein degressives Element sieht das französische System ebenfalls vor: Die Windenergieanlagen, die installiert werden, bis frankreichweit in Summe 15.000 MW installiert sind, können zu günstigeren Tarifen einspeisen, als später ans Netz gehende Maschinen. Weitere Abschwächungen der vergoltenen Tarife sind vorgesehen.

Am WEB Standort Vauvillers sind es 8,2 Cent pro kWh auf 15 Jahre. Nach einer aktuellen Studie können bis 2010 rund 20.000 MW Windkraftleistung installiert werden. Das enorme Wachstum im Jahre 2006 wird auch darauf zurück geführt, dass der Deckel, der ein massives Absinken der Vergütung bei Erreichung von 15.000 MW an gesamter installierter Windkraftleistung vorgesehen hätte, 2006 aufgehoben wurde.

Investitionsbericht

Die WEB Windenergie AG hat im Bilanzjahr 60,3 Mio. EUR investiert. Die Investitionen betrafen die Windkraftwerke Auerthal, Pensin (Deutschland) und Vauvillers (Frankreich), sowie die Wasserkraftwerke in Lasberg, Eberbach (Deutschland) und Imst und die Übernahme des Windparks Gols. Diese neuen Anlagen haben eine Gesamtkapazität von 47,2 MW. Des weiteren wurde der Anteil an der oekostrom AG durch Zeichnung von Aktien aus einer Kapitalerhöhung im Volumen von 0,5 Mio EUR gefestigt, um die Partnerschaft und zukünftige Zusammenarbeit weiter zu untermauern.

In Projektrechte und Anzahlungen für Projekte wurden weitere 0,2 Mio. EUR investiert.

Die angegebenen Zahlen können von den Bilanzzahlen abweichen, da es Überschneidungen zwischen Investitionszeitraum und Inbetriebnahmedatum gibt.

Das Eigenkapital im Konzern erhöhte sich von 55,9 Mio. auf 61,2 Mio. EUR. Der Eigenkapitalanteil beträgt somit bei einer Bilanzsumme von EUR 241 Mio. rund 26 %. Dies liegt damit in der angestrebten Zielbreite von 20 bis 30%, welche eine gesunde Weiterentwicklung des Unternehmens ermöglicht.

Kriterien

Die WEB zieht als Entscheidungskriterium für die Errichtung von Windkraftanlagen heran:

- **Standortqualität Windaufkommen**
- **Geografische Situation**
- **Rendite**
- **Gewidmete Maschinentypen**

Damit wird einerseits die Integration von neuen Standorten in die Betriebsführung mit benachbarten Standorten abgeklärt, die Verfügbarkeit von Servicestandorten und auch die Kompatibilität des verwendeten Maschinenparks.

Die Rendite der eingesetzten Mittel darf gewisse interne Kennzahlen nicht unterschreiten.

Es lässt sich kein genereller Rückschluss auf die Renditen bei Windparks oder Einzelstandorten im Vergleich zu. Es gibt Einzelanlagen, die in günstigem infrastrukturellem Umfeld geplant sind und verhältnismäßig günstige Errichtungskosten ermöglichen (bestehende Zufahrtsmöglichkeiten, günstiger Netzanschluss). Windparks (mehr als 2 Windkraftanlagen) sind in der Anschaffung meist etwas teurer, können diesen Nachteil aber durch günstige Betriebsführung und Wartung wettmachen. Die WEB entscheidet daher von Fall zu Fall, es gibt keine generelle Vorentscheidung, nur Einzelstandorte oder nur Windparks zu errichten.

Die Investitionskosten sind tendenziell in Deutschland höher als in Österreich (ca. 1,1 – 1,2 Mio. EUR / MW). Jedoch ist hier die Einspeisevergütung sowohl höher, als auch wird sie auf Zeiträume von bis zu 20 Jahren garantiert.

In Bezug auf Wirtschaftlichkeit werden ähnliche Kriterien auch für Wasserkraft und Photovoltaik angewendet.

Wirtschaftliches Umfeld des Unternehmens

Installierte Leistung und Produktionsdaten 2006

Die WEB Windenergie AG und für die Tochtergesellschaften und Beteiligungen erzielten die folgenden Stromproduktionszahlen für 2006:

Summen	Leistung kW	Produziert kWh
Österreich	75.435	134.495.107
Deutschland	77.110	113.987.926
Tschechien	4.250	4.252.494
Frankreich	12.000	12.565.862
Beteiligungen	28.122	61.697.057
gesamt	196.917	326.998.446

Mit einer Leistungssteigerung von 47,2 MW steigerte sich die installierte Leistung um 24 %. Erstmals produzierte die WEB Windenergie AG auch Windstrom in Frankreich.

Die gesamte Stromproduktion betrug 326.998 Megawattstunden (MWh). Dies entspricht dem Strombedarf von ca. 100.000 Haushalten.

Die Stromproduktion lag 2006 in Österreich genau in Plan, obwohl ein eher leicht unterdurchschnittliches Windaufkommen vorlag. In Deutschland lag die Windproduktion generell bei allen Betreiberfirmen aufgrund des ungünstigen Windaufkommens unter Plan.

Positiv ist zu sehen, dass der zuletzt errichtete Windpark Altentreptow mit einer Mehrproduktion von 5 % und der Windpark Kuhs mit einer Überproduktion von 18% in diesem Umfeld eine sehr positive Zukunft versprechen. Negativ schlägt sich die Einzelanlage in Vielau zu Buche, welche langfristig die Planerträge nicht erreichen wird, jedoch bei einem Produktionsanteil von ca. 2 % in Deutschland die Produktionszahlen nur unwesentlich beeinflusst.

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

Der Konsolidierungskreis besteht aus folgenden Unternehmen:

WEB Windenergie AG
WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH (100%)
Erste Windpark Weener GmbH & Co Geiseweg KG (100%)
WEB Windenergie International GmbH (100%)
WEB Windenergie Wörzburg GmbH & Co KG (100%)
WEB Vetrna Energie s.r.o. (100%)
WEB energie du Vent SAS (100%)
Neuhof I GmbH (55,56%)

Gemäß IAS28 wurden folgende Unternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital (equity-Bilanzierung) in den Konzernabschluss einbezogen:

Sternwind Errichtungs- und Betriebs GmbH	49,00 %
Sternwind Errichtungs- und Betriebs GmbH & Co KG	49,00 %
Windpark Eschenau GmbH	30,00 %
Windpark Bruck/Leitha GmbH	4,00 %
BEB Bioenergie AG	7,22 %
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	20,00 %
Windpark Bruck/Leitha GmbH & Co KG	4,44 %
Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG	2,60 %
oekostrom AG	9,06 %

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung 1. 1. - 31. 12. 2006
 ERSTELLT NACH INTERNATIONAL ACCOUNTING STANDARDS (IAS)

	1.1.-31.12.2006	1.1.-31.12.2005
Stromerlöse	25.714.633,22	17.459.752,64
Sonstige betriebliche Erträge	4.476.947,48	4.280.780,46
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-843.262,61	-2.324.796,96
Personalaufwand	-798.589,17	-688.628,87
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-10.439.361,39	-6.688.103,64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.654.787,20	-4.273.527,06
Zwischensumme	-12.259.052,89	-9.694.276,07
Betriebsergebnis	13.455.580,33	7.765.476,57
Finanzergebnis	-4.799.893,15	-3.472.228,55
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.655.687,18	4.293.248,02
Ertragsteuern	-2.839.758,52	-1.066.395,46
Gewinnanteile Minderheitengeschafter	-662.014,00	-687.373,00
Gewinn der Geschäftsperiode	5.153.914,66	2.539.479,56

Stromerlöse um 47 % gestiegen

Die Stromerlöse stiegen um 47 % von 17,5 Mio. EUR auf 25,7 Mio EUR und stammen anteilig von folgenden Unternehmen:

Die Muttergesellschaft WEB Windenergie AG erzielte Stromerlöse in der Höhe von 10,2 Mio. EUR, im Jahre 2005 waren es 3,0 Mio. EUR, hier wirken sich die neuen Windkraftanlagen, die in den Jahren 2005 und 2006 errichtet wurden, besonders stark aus. Die WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH erzielte 9,0 Mio. EUR an Stromerlösen nach 9,8 Mio. EUR im Jahre 2005, bei der Geiseweg KG waren es 0,6 Mio. EUR nach 0,5 Mio. EUR im Jahr davor. Weiters sind noch die tschechische und die französische Tochtergesellschaft erwähnenswert. Die WEB Vetrna energie s.r.o. erzielte Stromerlöse in der Höhe von 0,5 Mio. EUR und bei der WEB energie du vent SAS waren es 1,0 Mio. EUR, im Jahre 2005 erzielten diese beiden Gesellschaften noch keine Stromerlöse. Die Neuhof I GmbH konnte 4,5 Mio. EUR an Stromerlösen erzielen, nachdem im Jahre 2005 Erlöse in der Höhe von 4,0 Mio. EUR erzielt werden konnten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 4,48 Mio. EUR. Sie bestehen aus diversen verschiedenen zusätzlichen Erlösen wie Werbeeinnahmen, Mieterlösen, Zuschüssen, Förderungen und Provisionen sowie der Weiterverrechnung von Kosten an Dritte.

Die Aufwände für Projekte sind im Aufwand für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen enthalten. In diesem Bereich sind auch die Aufwendungen enthalten, die vertragsgemäß weiterverrechnet wurden. Der Einkauf und Verbrauch von Material hat sich durch die Beschäftigung eines eigenen Teams von Servicemitarbeitern erhöht.

Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen 10,4 Mio. EUR: Es gibt eine lineare Abschreibung auf Windkraftanlagen, wobei die Abschreibungsdauer der Windkraftanlagen insgesamt 20 Jahre beträgt. Die Höhe der Abschreibung hängt vom investierten

Vermögen ab und wird im Zuge der Neuerrichtung von Windparks ansteigen, zusätzlich werden aber die Erlöse höher, da neue Windkraftanlagen hinzukommen.

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen schlagen sich mit 4,65 Mio. EUR zu Buche.

Beinhaltet sind hier Wartungsaufwendungen, Reparaturen, Teknikeraufwand, Versicherungen, Haftungsprovisionen, Leasingaufwendungen, Hauptversammlungs- und Aufsichtsratskosten, Personalkosten, Marketingaufwendungen, Messen, sowie Kreditkosten, Fremdwährungsverluste und Bankspesen.

Betriebsergebnis

Die Zwischensumme aus den Stromerlösen abzüglich der genannten Aufwände bzw. Erträge (=Betriebsergebnis) beträgt nunmehr 13,5 Mio. EUR. Das ist im Vergleich zu 2005 eine Erhöhung von 73% und liegt damit über der Steigerung der betriebsbezogenen Aufwandspositionen, die im Jahre 2006 gegenüber 2005 nur geringfügig angestiegen sind.

Es zeigt sich, dass die Kosten geringer ansteigen als die Erlöse.

Finanzergebnis/Finanzaufwand

Im Jahr 2006 betrug das Finanzergebnis minus 4,8 Mio. EUR, im Jahr 2005 minus 3,5 Mio. EUR, das spiegelt die Finanzierungskosten für die Kredite wider.

Gewinnanteile Minderheitengeschafter

Die Gewinnanteile Minderheitengeschafter betrifft die verbleibenden Anteile an der Neuhof (4/9 Anteile) von insgesamt etwa 0,7 Mio. EUR.

Konzerngewinn

Der Konzerngewinn der Geschäftsperiode beträgt 5,15 Mio. EUR, das ist eine Zunahme um 103 % gegenüber dem Vorjahr, als der Gewinn 2,54 Mio. EUR betrug.

Vermögenslage

Bilanz aufgeteilt in Anlagevermögen und Umlaufvermögen bzw. in Eigenkapital und Fremdkapital per 31.12.2006:

in tsd EUR	2006	in % der Bilanzsumme	2005	Veränderung	%
Aktiva					
Anlagevermögen	220.477	91	168.701	51.776	31
Umlaufvermögen	20.594	9	17.481	3.113	18
Bilanzsumme	241.072	100	186.182	54.890	29
Passiva					
Eigenkapital	61.167	25	55.858	5.309	10
Fremdkapital	179.905	75	130.324	49.581	38
Bilanzsumme	241.072	100	186.182	54.890	29

AKTIVA

Kurzfristige Vermögensgegenstände

Die kurzfristigen Vermögensgegenstände bestehen aus liquiden Mitteln und Festgeldern der WEB Windenergie AG (4,3 Mio. EUR), der WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH (0,7 Mio. EUR) und der anderen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen in erster Linie Forderungen für Stromeinspeisungen im laufenden Geschäftsjahr, die erst im neuen Jahr abgerechnet und bezahlt werden und auch Forderungen für Weiterverrechnungen.

Sachanlagen

Der Wert beinhaltet die bestehenden Windkraftanlagen der konsolidierten Unternehmen und auch in Bau befindliche Anlagen bzw. Anzahlungen für Projekte.

Der Großteil der installierten Anlagen liegt mittlerweile mit etwa 68 Mio. EUR (Buchwerte per 31.12.2006) wieder in Österreich, etwa 64 Mio. EUR sind die Buchwerte der technischen Anlagen und Maschinen in Deutschland, also bei der WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH und bei der Erste Windpark Weener GmbH & Co. Geiseweg KG, bei der Neuhof I Windkraftanlagenerrichtungs- und Betriebs GmbH sind die Buchwerte der Kraftwerke

etwa bei 16 Mio. EUR, in Frankreich sind es etwa 14,5 Mio. EUR und in Tschechien etwa 5,0 Mio. EUR. Es gibt dabei Differenzen zwischen den HGB-Buchwerten und den IAS-Wertansätzen im Konzernabschluss. Diese Unterschiede entstehen im wesentlichen durch die unterschiedliche Abschreibungsdauer. Beim Konzernabschluss auf IAS-Basis wurde bei allen Windkraftanlagen in den vier Ländern mit einer einheitlichen Abschreibungsdauer von 20 Jahren gerechnet, bei den Buchwerten der Einzelabschlüsse betragen die Abschreibungszeiträume 12 bis 16 Jahre.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, oder dem niedrigeren erlösbaren Betrag.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Firmenwerte betragen insgesamt 4,1 Mio. EUR und stammen in erster Linie aus Unternehmenseinbringungen. Eine Abschreibung der Firmenwerte ist nicht mehr zulässig, sondern nur mehr eine Abwertung bei nachweisbarer Wertminderung.

Die geleisteten Anzahlungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR betreffen Anzahlungen für Netzzutrittsentgelte für noch nicht in Betrieb gegangene Projekte.

Die gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile umfassen die Wasserrechte für die Wasserkraftwerke und auch Rechte bei Windparks.

Finanzinvestitionen

Es handelt sich dabei um Anteile an Beteiligungsunternehmen, die nicht voll konsolidiert sind, also Sternwind, Tauernwind, Weinviertler Energie und Windkraft Simonsfeld.

Die anderen Finanzinvestitionen umfassen Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie das Gesellschafterdarlehen an die Sternwind (0,7 Mio.).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Dies betrifft vor allem Zahlungen für Versicherungen, Pacht, Wartung, die dem nächsten Geschäftsjahr zugerechnet werden können.

PASSIVA

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese umfassen einen Wert von insgesamt 25,9 Mio. EUR, davon umfassen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 14,0 Mio. EUR, die Rückstellungen 7,6 Mio. EUR, dies sind vor allem Steuerrückstellungen und Rückstellungen für Reparaturkosten von Windkraftanlagen, sowie Rückstellungen für erfolgte Lieferungen, die noch nicht abgerechnet wurden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 4,3 Mio. EUR. Es handelt sich dabei um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, vor allem für Windkraftanlagen. Dieser Wert ist gegenüber dem Vorjahr stark zurückgegangen, da es Ende 2006 keine offenen Aufträge für Anlagen in Bau gegeben hat.

Die Verbindlichkeiten aus den Stromerlösvorauszahlungen gegenüber Verbund Austrian Power Grid AG sind Anfang 2007 zur Gänze abgebaut worden, weil die Zuständigkeit für die Abrechnung auf die OeMAG übergegangen ist, die monatlich abrechnet.

Langfristige Verbindlichkeiten

Die Kredite für die Finanzierung der Kraftwerke umfassen per 31.12.2006 insgesamt einen Passivwert von 148,7 Mio. EUR.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt nach der 8. Kapitalerhöhung 27,3 Mio. EUR, die gebundene Kapitalrücklage bei der Muttergesellschaft WEB Windenergie AG beträgt 19,4 Mio. EUR und die kumulierten Ergebnisse belaufen sich auf insgesamt 12,1 Mio. EUR.

Minderheitenanteil

Dies betrifft die restlichen 44,44 % der Neuhof I, die WEB Windenergie AG hält an der Neuhof I insgesamt einen Anteil von 55,56 %, dies sind fünf Neuntel.

Risiko und Chancen

Risikobericht

Politisches Risiko

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen beim Einspeisegesetz. Dies beinhaltet ein Preisänderungsrisiko für zukünftige Projekte. Es kann daher nicht mit Sicherheit gesagt werden, welche Projekte in Zukunft realisiert werden können, da aufgrund der Einspeisepreise sich die Wirtschaftlichkeit der Projekte erst darstellt.

Technik - Risiko

Die WEB betrieb konzernweit mit 31.12.2006 in Summe 124 Kraftwerke, davon 64 in Österreich (zum 31.12.2005 konzernweit 99 und davon 49 in Österreich). Die Herstellerverteilung bei Windkraftanlagen beträgt 110 Anlagen des Weltmarktführers Vestas (inklusive der fusionierten Anlagen von NEG-Micon) und 11 Anlagen des deutschen Herstellers Enercon. Die WEB Windenergie AG setzt ausschließlich Windkraftanlagen von Herstellern mit langer Markterfahrung ein, um das technische Risiko möglichst gering zu halten.

Eigenes Service- und Wartungsteam

Die Wartung der Windkraftanlagen sowie Service- und Reparaturarbeiten werden in zunehmendem Maße vom eigenen Technik-Team der WEB durchgeführt. Unser Know-How soll in Zukunft auch anderen Windkraftbetreibern angeboten werden und die Kosten im Unternehmen damit entlasten beziehungsweise ein zusätzliches Geschäftsfeld eröffnen.

Technische Verfügbarkeit

Die Verfügbarkeit aller WEB-Anlagen lag bei 97,65 %. Zwischen den Ländern Österreich, Deutschland, Frankreich und Tschechien bewegte sich die Verfügbarkeit im gleichen Rahmen. Durch vermehrte Kontrollgänge durch die eigenen WEB-Service-Teams hofft die Betriebsführung, dass in Zukunft bei den Anlagen weniger Störungen

aufzutreten und Schäden früher erkannt werden. Die Verfügbarkeit kann somit gesteigert werden.

Finanzderivate und deren Risiken

Es besteht ein internes Kontrollsystem, welches die möglichen Risiken aufgrund von Währungsschwankungen und Zinsänderungen bewertet und auf eine Minimierung hinarbeitet. Die WEB finanziert sowohl in EUR als auch in Fremdwährungen. Die WEB hat als Ziel, die Risiken aus Fremdwährungen durch entsprechende Positionierung am Markt zu vermindern. Die angewendeten Devisenoptionsgeschäfte (Währungstermingeschäfte) sind nicht mit dem Grundgeschäft verbunden und ebenfalls mit Risiken, allerdings unterschiedlicher Risikostruktur, behaftet. Das Ziel im Bereich der Zinsen ist, eine relativ stabile Zinsstruktur zu haben und die Verbindlichkeiten entweder mit Fixzinsvereinbarung oder auch Zinsobergrenzen einzugrenzen.

Zinsrisiko

Innerhalb der Projekte wird mit einem mittel- bis langfristigen Zinsniveau von „vorsichtigen“ 6 % kalkuliert. Derzeit liegt das Zinsniveau wesentlich darunter. Sollten sich die Zinsen kurzfristig um 1 % erhöhen, so würde das Unternehmen theoretisch im Ergebnis mit ca. 1,1 Mio. EUR belastet. Durch verschiedene Sicherungsmaßnahmen im Rahmen der Finanzierungen wird das Risiko um bis zu 50 % minimiert werden, dies ist jedoch abhängig von der jeweiligen Konstellation auf den Märkten, den verschiedenen Zins- und Währungs niveaus.

Ausfallsrisiko

Die WEB liefert die Energie sowohl an teilverstaatlichte, als auch an private Stromhändler. Der Großteil (ca. 90 %) des Umsatzes wird bei der APG (Austrian Power Grid), welche wiederum eine Tochter des Verbundes ist (börsennotiertes Unternehmen, welches mehrheitlich im Staatsbesitz befindlich ist), der Rest wird von einem privaten Unternehmen erlöst, mit welchem schon seit Jah-

ren eine gute Geschäftsbeziehung besteht. Im Oktober 2006 übernahm die OeMAG die bisherige Rolle der APG. Die Tochterfirmen in Deutschland und Tschechien liefern jeweils auch an die für die Abnahme von Ökostrom zuständigen Elektrizitätsunternehmen. Generell gelten Forderungen an Firmen der Elektrizitätswirtschaft als sicher, wobei es in keinem Bereich der Wirtschaft eine hundertprozentige Garantie gibt.

Liquiditätsrisiken

Die Firma ist mit ausreichenden Mitteln ausgestattet, um kurz- und mittelfristige Liquiditätsrisiken durchzustehen.

Strukturelle Risiken im Rahmen der Märkte und der Gegebenheiten vor Ort

Für die Planungen von Windparks ist vor Ort die Gegebenheit zu prüfen. Es besteht immer ein Restrisiko, dass Planungen erschwert oder verunmöglicht werden, sobald während der Planungsphase gesetzliche Regelungen geändert werden. Dies kann zum Beispiel eine Widmungsänderung, die Raumordnung oder sonstiges betreffen.

Auch die Nichtinbetriebnahme von neuen Hochspannungsleitungen kann potentielle, neue Standorte beschränken und Planungen erschweren bzw. verhindern, da in derartigen Fällen der Netzanschluss nur eingeschränkt oder gar nicht möglich sein wird.

Politisches Risiko

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen beim Einspeisegesetz. Dies beinhaltet ein Preisänderungsrisiko für zukünftige Projekte. Es kann daher nicht mit Sicherheit gesagt werden, welche Projekte in Zukunft realisiert werden können, da aufgrund der Einspeisepreise sich die Wirtschaftlichkeit der Projekte erst darstellt.

Gute Chancen für die WEB

Die Energiemärkte befinden sich in einem strukturellen Wandel. Die Energieversorgung auch in Zukunft sicherzustellen, wird eine der größten Herausforderungen der Energiewirtschaft sein.

Wirtschaftswachstum löst erfahrungsgemäß auch steigenden Stromverbrauch aus. Dahinter verbirgt sich ein gewaltiges Wachstumspotential für alle Bereiche der Energiegewinnung aus erneuerbaren und frei zur Verfügung stehenden Primärenergieformen. Die Endlichkeit von fossilen Energieträgern wird mittelfristig zur Verknappung und daraus resultierend zu steigenden Energiepreisen führen. Die Strompreise werden in Europa zudem auch immer stärker von den Schwankungen der Erdgaspreise beeinflusst.

Energie aus Sonne, Wasser und Wind kann dadurch immer günstiger gewonnen werden und künftig auch preisstabilisierend wirken, da die eingesetzte Primärenergie kostenlos zur Verfügung steht. Kontinuierlich steigende Rohöl- und Gaspreise rücken die Energieproblematik noch weiter in den Fokus von Politik und Gesellschaft. Nicht nur der Windkraft, sondern auch allen regenerativen Energien wird damit zu einem weiteren Schub verholfen.

Auch die Belastung des Weltklimas durch das Treibhausgas Kohlendioxid, das bei der Verbrennung in Kohle-, Öl- und Gaskraftwerken zusätzlich frei gesetzt wird, führt dazu, dass CO₂-neutrale gewonnene Energie aus Ökokraftwerken einen immer höheren Stellenwert in der Energieversorgung erlangen wird. Nachhaltigkeit in der Energiewirtschaft erfordert Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit sowie Wirtschaftlichkeit. Dies bedeutet: Ausstieg aus der Atomenergie, Steigerung der Energieeffizienz, Förderung von Energieeinsparmaßnahmen und den consequenten Ausbau Erneuerbarer Energien. Die Akzeptanz für den Bau von Ökoenergiekraftwerken ist auch in der Bevölkerung bereits sehr hoch, sie liegt in Deutschland bei knapp 60 Prozent für Windkraft und bei Sonnenenergie sogar bei 74 Prozent. Bereits jetzt gehört der Wirtschaftszweig Ökoenergie zu einem der am stärksten expandierenden auf der ganzen Welt.

Für die WEB Windenergie AG bedeuten diese Entwicklungen eine große Chance und einen klaren Auftrag zum consequenten Handeln. Damit ist die positive Gewinnentwicklung in einem nachhaltigen und ökologisch orientierten Wirtschaftssektor auch weiterhin das Hauptziel des Unternehmens.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

PS-KW Energieoptimierungs GmbH

Die WEB Windenergie AG gründete im März 2007 zusammen mit namhaften Unternehmen aus der Ökoenergiebranche die „PS-KW Energieoptimierungs GmbH“, die nun die Entwicklung von Energiespeichersystemen vorantreibt.

Ziele sind sowohl die Versorgungssicherheit als auch die Stabilisierung der Preise für Strom aus erneuerbaren Energieträgern.

Neues Betriebsgebäude in Pfaffenschlag

Die WEB errichtet in Pfaffenschlag bei Waidhofen an der Thaya ihr neues Betriebsgebäude. Start für die Bauarbeiten war am 3. Mai 2006. Bereits seit Ende Juli 2006 stand die neue Lagerhalle für die Service- und Wartungstätigkeiten des WEB-Teams und zur Lagerung von Werkzeug und Ersatzteilen zur Verfügung. Die Betriebsführung benötigte die vorgesehenen Räumlichkeiten bereits dringend für die laufenden Aktivitäten. Die Umsiedlung des

WEB-Büros von Schwarzenberg in den neuen, in zeitgemäßem Architekturstil konzipierten Bürokomplex, erfolgte im Mai 2007. Der Neubau des Betriebsgebäudes wurde notwendig, da am Standort in Schwarzenberg nicht mehr genug Platz zur Verfügung stand.

Photovoltaikanlage in Pfaffenschlag

Am 9. März 2007 nahm das erste Solarkraftwerk der WEB auf dem Gelände des neuen Betriebsgebäudes den Betrieb auf und generierte nach dem Hochfahren der beiden Wechselrichter die ersten WEB-eigenen Kilowattstunden Strom aus Sonnenlicht. Die Photovoltaikanlage besitzt eine Leistung von 5 kWp, die geplante Jahresenergieproduktion liegt bei rund 4.500 Kilowattstunden. Die aus Sonnenlicht generierte elektrische Energie wird einen Teil des Stromverbrauches im neuen Betriebsgebäude abdecken. Eine Ständerkonstruktion garantiert die optimale Ausrichtung und auch den besten Neigungswinkel der Solarmodule, um eine maximale Ausbeute an Solarstrom erzielen zu können.



Ausblick und Ziele

Windmärkte und Projekt-Strategie

Inland

Geplant ist die Errichtung neuer Windkraftanlagen an neuen Standorten, aber auch die Erweiterung bestehender Windparks, sofern sich die ungünstigen Rahmenbedingungen aufgrund der 2006 beschlossenen Novelle zum Ökostromgesetz wieder deutlich verbessern. Laufend beobachtet wird auch der Wasserkraft-Markt in Österreich. Geplant ist der Ankauf ausgewählter Wasserkraftwerke und deren Revitalisierung zur Steigerung der Produktivität. Längerfristig ist aber auch die Errichtung neuer Wasserkraftwerke angedacht.

Deutschland

Aufgrund der stabilen Rahmenbedingungen ist Deutschland nach wie vor ein wichtiger Markt für die WEB Windenergie AG. Die Erweiterung des Windparks Altentreptow steht derzeit an erster Stelle auf der Planungsliste, aber auch weiter im Süden ist die Installation von mindestens 20 MW möglich. Die Errichtung neuer Windparks in der Nähe von bewährten Standorten, wie etwa Altentreptow, wird angestrebt, sofern die notwendigen Bewilligungen erteilt werden.

Tschechien

Der tschechische Windenergiemarkt ist mit attraktiven Standorten, optimalen gesetzlichen Gegebenheiten und nicht zuletzt auch durch die räumliche Nähe sehr interessant für die WEB. Nach dem Markteinstieg der WEB mit der Inbetriebnahme des Windparks Brezany, sind nun weitere Kraftwerke in Sicht. Die UVP's für die tschechischen Standorte Bantice und Mackovice sind positiv erledigt, der endgültige Baubeschluss wird für 2008 erwartet.

Frankreich

Nach der Inbetriebnahme des Windparks in Vauvillers und den damit erworbenen Erfahrungen ist

nun auch die Realisierung kleiner Projekte in der Größenordnung von 10 MW angedacht. Standortqualität und Tarife zeichnen Frankreich als einen der wichtigsten Märkte in Europa aus. Nachteilig ist, dass durch den Gesetzgeber nur schleppend neue Gebiete zur Errichtung von Windkraftanlagen (ZDE) ausgewiesen werden.

Sonstige europäische Länder

Mittlerweile ist Bulgarien ein Mitglied der Europäischen Union und besitzt ein mit Österreich vergleichbares Ökostromgesetz. Gute Standortqualität machen die Schwarzmeerküste zu einem attraktiven Markt. Im April erwarb die WEB eine Option auf einen Windpark mit einer Leistung von 45 MW, inkludiert sind auch Erweiterungsmöglichkeiten. Der erste bulgarische WEB-Windpark würde nach der Inbetriebnahme 100 Mio. Kilowattstunden pro Jahr produzieren.



Forschung und Entwicklung

Die WEB gründete mit Partnern die PS-KW Energieoptimierungs GmbH

Wesentliche Ziele sind sowohl Versorgungssicherheit als auch die Stabilisierung der Preise für Strom aus erneuerbaren Energieträgern. Um das Erreichen zu können, brauchen wir zusätzlich

zum Einsatz aller erneuerbaren Energieformen moderne Speichersysteme mit höchster Effizienz. Deshalb gründete die WEB Windenergie AG zusammen mit namhaften Unternehmen aus der Ökoenergiebranche die „PS-KW Energieoptimierungs GmbH“, die nun die Entwicklung von Energiespeichersystemen vorantreibt.

Pfaffenschlag, 22. Mai 2007



Andreas Dangel e.h.
Vorstandsvorsitzender



Andreas Pasielak e.h.
Finanzvorstand

Anlagenverzeichnis WEB Windenergie AG Konzern

nach IAS aus den acht Einzelabschlüssen

Nr. Text	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Buchwerte		
	01. 01. 2006 EUR	Zugänge Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31. 12. 2006 EUR	kumulierte AfA Zuschreibungen EUR	31. 12. 2006 EUR	31. 12. 2005 EUR	AfA laufend EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN								
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>								
1. <u>gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile</u>	4.977.916,47	2.277.916,12 347.119,85	0,00	7.602.952,44	962.799,83 0,00	6.640.152,61	4.306.749,42	291.632,78
2. <u>Geschäfts(Firmen)wert</u>	4.229.889,82	744.247,80	0,00	4.974.137,62	909.214,81	4.064.922,81	3.320.675,01	0,00
3. <u>geleistete Anzahlungen</u>	932.000,00	1.040.000,00 -1.640.000,00	0,00	332.000,00	0,00 0,00	332.000,00	932.000,00	0,00
<i>II. Sachanlagen</i>								
1. <u>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten,</u>	171.430.774,55	19.270.458,31 32.177.318,34	0,00	222.878.551,20	27.356.475,19 0,00	195.522.076,01	153.867.417,94	9.793.118,58
2. <u>Abbruchkosten</u>	4.995.026,08	1.413.545,90	0,00	6.408.571,98	882.590,07	5.525.981,91	4.416.382,77	303.946,76
3. <u>andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	202.398,70	227.314,76 19.722,00	6.863,97	442.571,49	145.512,27 0,00	297.059,22	105.189,37	50.663,31
4. <u>geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau</u>	6.305.174,46	28.316.288,72 -30.904.160,19	2.136.131,56	1.581.171,43	0,00 0,00	1.581.171,43	6.305.174,46	0,00
<i>III. Finanzanlagen</i>								
1. <u>Beteiligungen</u>	1.748.308,62	499.875,00 0,00	0,00	2.248.183,62	-1.025.338,77 128.748,77	3.402.271,16	3.085.106,81	311.459,42
2. <u>Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</u>	735.000,00	0,00	0,00	735.000,00	104.829,37	630.170,63	735.000,00	104.829,37
3. <u>Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens</u>	3.192.201,92	1.200,00 0,00	731.924,77	2.461.477,15	158.795,19 179.645,45	2.482.327,41	3.052.601,92	6.675,24
S U M M E	198.748.690,62	53.790.846,61 0,00	2.874.920,30	249.664.616,93	29.494.877,96 308.394,22	220.478.133,19	180.126.297,70	10.862.325,46

Bilanz WEB Konzern

erstellt nach International Accounting Standards (IAS)

	31.12.2006	31.12.2005
AKTIVA		
Liquide Mittel	6.219.932,21	8.315.240,95
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.685.726,81	8.662.350,96
Kurzfristige Vermögensgegenstände	19.905.659,02	16.977.591,91
Sachanlagen	202.926.288,57	156.508.255,66
Gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Vorteile	6.640.152,61	1.252.802,04
Firmenwert	4.064.922,81	3.320.675,00
Geleistete Anzahlungen	332.000,00	932.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.037.075,42	5.505.477,04
Anteile an Beteiligungsunternehmen	3.402.271,16	3.085.106,81
Andere Finanzinvestitionen	3.112.498,04	3.601.451,54
Finanzinvestitionen	6.514.769,20	6.686.558,35
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	688.158,63	503.693,62
Summe AKTIVA	241.071.950,84	186.181.576,58
PASSIVA		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - kurzfristige	14.018.355,74	7.986.478,19
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	7.592.485,76	2.541.826,85
sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.252.144,07	12.561.417,60
Kurzfristige Verbindlichkeiten	25.862.985,57	23.089.722,64
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	138.018.110,91	92.027.088,94
sonstige langfristige Verbindlichkeiten	10.635.593,96	11.622.971,48
Gesellschafterdarlehen	62.648,87	133.952,63
Langfristige Verbindlichkeiten	148.716.353,74	103.784.013,05
Rückstellungen für Sozialkapital	34.350,13	20.723,77
Passive Rechnungsabgrenzung	556.242,86	55.036,16
Passive latente Steuerabgrenzung	1.765.369,00	489.266,00
Grundkapital	27.310.100,00	22.361.200,00
genehmigte Kapitalerhöhung bereits gezeichnete Aktien	0,00	12.659.270,00
Kapitalrücklage	19.382.432,55	11.672.062,55
Subventionen/Förderungen	1.132.697,43	1.132.697,43
sonstige Rücklagen einschl. gesetzliche Rücklagen	1.279.027,75	1.084.027,75
Kumulierte Ergebnisse	12.063.271,10	6.948.546,52
Eigenkapital	61.167.528,83	55.857.804,25
Minderheitenanteil	2.969.120,71	2.885.010,71
Summe PASSIVA	241.071.950,84	186.181.576,58

Gewinn- und Verlustrechnung WEB Konzern

erstellt nach International Accounting Standards (IAS)

	1.1.-31.12.2006	1.1.-31.12.2005
Stromerlöse	25.714.633,22	17.459.752,64
Sonstige betriebliche Erträge	4.476.947,48	4.280.780,46
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-843.262,61	-2.324.796,96
Personalaufwand	-798.589,17	-688.628,87
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-10.439.361,39	-6.688.103,64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.654.787,20	-4.273.527,06
Zwischensumme	-12.259.052,89	-9.694.276,07
Betriebsergebnis	13.455.580,33	7.765.476,57
Finanzergebnis	-4.799.893,15	-3.472.228,55
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.655.687,18	4.293.248,02
Ertragsteuern	-2.839.758,52	-1.066.395,46
Gewinnanteile Minderheitengesellschafter	-662.014,00	-687.373,00
Gewinn der Geschäftsperiode	5.153.914,66	2.539.479,56
Ergebnis je Aktie in EUR	18,87	11,36
Eigenkapital je Aktie in EUR	223,97	193,19

Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der WEB Windenergie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstigen Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung für nachgewiesene Vermögensschäden aufgrund einer fahrlässigen Pflichtverletzung bei der Prüfung wird analog zu § 275 Abs 2 in Verbindung mit § 906 Abs 6 UGB mit 2 Millionen Euro begrenzt. Die mit dem Auftraggeber vereinbarte und hier offengelegte Beschränkung unserer Haftung gilt auch gegenüber jedem Dritten, der im Vertrauen auf unseren Bestätigungsvermerk über die von uns durchgeführte freiwillige Abschlussprüfung Handlungen setzt oder unterlässt.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des

Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.


Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.¹

Klagenfurt, am 22. Mai 2007

ALPEN ADRIA
Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Dr. Leopold Kränzig
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

¹ In diesem Geschäftsbericht sind nur Teile des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichtes offengelegt. Unser Bestätigungsvermerk bezieht sich jedoch auf den gesamten Jahresabschluss sowie den vollständigen Lagebericht.

„Wir haben den **Jahresabschluss** der

WEB Windenergie AG, Pfaffenschlag,

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.⁻¹

Klagenfurt, am 16. Mai 2007



¹ In diesem Geschäftsbericht sind nur Teile des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichtes offengelegt. Unser Bestätigungsvermerk bezieht sich jedoch auf den gesamten Jahresabschluss sowie den vollständigen Lagebericht.

BERICHT des Aufsichtsrates

(gemäß §96 AktG)

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Andreas Zajc	Josef Schweighofer	Franz Dangel	Markus Weiss	Stefan Bauer
<i>Vorsitzender</i>	<i>stv. Vorsitzender</i>	<i>Mitglied</i>	<i>Mitglied</i>	<i>Mitglied</i>

Der für den Berichtszeitraum verantwortliche Aufsichtsrat hat im Jahr 2006 in insgesamt sieben Aufsichtsratsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen sowie die zu bestimmten Geschäften erforderlichen Zustimmungen oder Ablehnungen erteilt.

In seinen Sitzungen diskutierte der Aufsichtsrat auf Basis von schriftlichen und mündlichen Berichten der Vorstände über die operative Geschäftspolitik und Ergebnislage sowie über die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Das achte Geschäftsjahr war geprägt durch mehrere nennenswerte Ereignisse: Als das 100. Kraftwerk konnte im Jänner das Kleinwasserkraftwerk Lasberg im Mühlviertel erworben werden, die Kleinwasserkraftwerke Imst und Eberbach folgten einige Monate danach. Ende Juni ging der bislang größte Windpark der WEB Windenergie AG in Österreich, Auersthal mit 20 MW, in Betrieb. Im Juli wurde in Frankreich unser erster Windpark errichtet und unsere Deutschland-Tochter verzeichnete mit Pensin Ende Dezember einen Zuwachs von 6 MW.

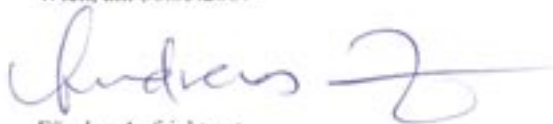
Eine wichtige Entscheidung war die Verlängerung des Vorstandsvertrages von Finanzvorstand Andreas Pasielak. Nicht unerwähnt bleiben sollte der Baubeginn für ein neues Büro- und Betriebsgebäude in Pfaffenschlag Anfang Mai.

Dem Aufsichtsrat wurde vom Vorstand der Jahresabschluss der WEB Windenergie AG zum 31. Dezember 2006 vorgelegt. Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2006 bestellte ALPEN-ADRIA Wirtschaftsprüfungs GmbH, 9020 Klagenfurt, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschlussbericht wurde in einer gemeinsamen Sitzung mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer pflichtgemäß besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis dieser Prüfung angeschlossen und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006, den zugehörigen Lagebericht des Vorstandes gemäß §127 AktG sowie den Vorschlag für die Ergebnisverwendung gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß §125 Absatz 2 des österreichischen AktG festgestellt.

Abschließend spricht der Aufsichtsrat den beiden Vorständen Andreas Dangel und Andreas Pasielak sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WEB Windenergie AG seinen Dank für deren Verdienste im Geschäftsjahr 2006 aus.

Wien, am 30.05.2007



Für den Aufsichtsrat
Andreas Zajc, Vorsitzender



Gedruckt mit

oekostrom
Aktiengesellschaft